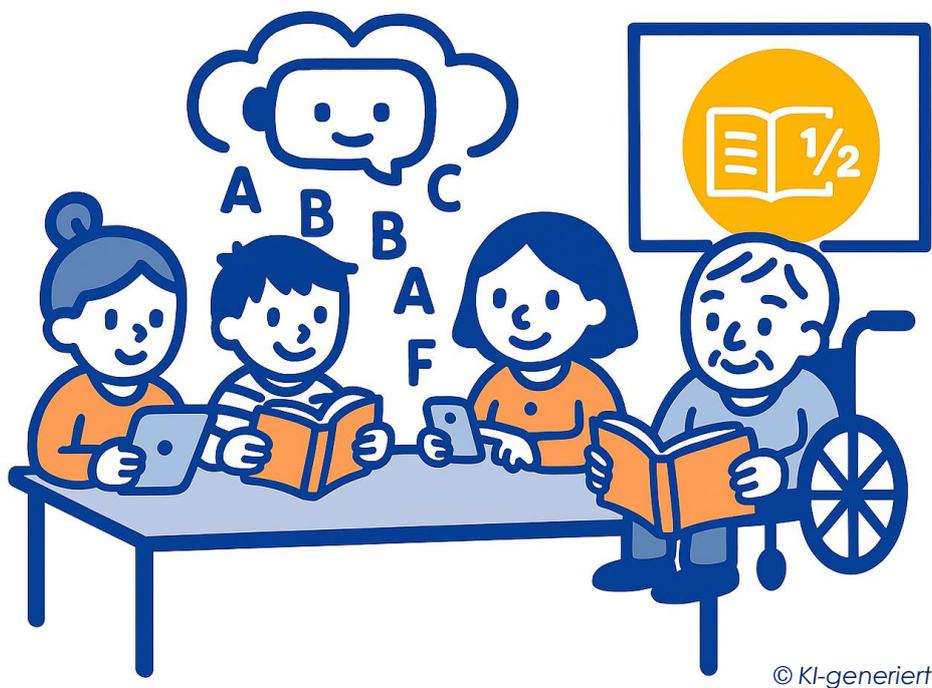


Lerner-Zeitung

Meine Stimme – Meine Worte – Meine Geschichte

Texte von Lernern und Lernerinnen
aus Lese- und Schreibkursen in Thüringen



© KI-generiert

Zum Weltalphabetisierungstag

08. September 2025 - 3. Ausgabe

Herausgeber:



Gefördert durch:



Wir bedanken uns bei allen Autoren und Autorinnen für die schönen, mutigen und persönlichen Beiträge:

Die Erfurter Puffbohnen, Erika W., Christian, Mathias K., Nadine, Claudia, Maik W., Karsten, Hildegard, Maik S., Jens G., Norman G., Vanessa H., Manfred M., F. L., Okan, Nicole W., Steffen L., Frank, Corinna, Ramona, Heike F., Heike M., Manuela W., Sandro K., Mario K., Kenneth S., Frank G., Manuela P., Jenny, Reinhard, Norbert, Marcus.



Kleiner Hinweis: Zum Schutz der Privatsphäre sind in der Lerner-Zeitung ausschließlich Vornamen oder entsprechende Kürzel verwendet.

Ein herzlicher Dank gilt auch den Teilnehmenden, die anonym bleiben möchten: Ihre Beiträge haben Wirkung gezeigt, auch ohne Namen.

Eure Geschichten, Gedanken und Erfahrungen machen diese Ausgabe besonders und zeigen, wie sehr Lernen verbindet.



Ein besonderer Dank geht auch an Unterstützerinnen und Unterstützer, die bei der Umsetzung unserer Zeitungsidee mitgewirkt haben:

Christian Tischner, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Anne-Sophie Gozé-Diemar, Volkshochschule Erfurt

Anna-Sophia Keßler, Volkshochschule Wartburgkreis

Diana Axt, Volkshochschule Kyffhäuserkreis

Diana Schmidt, Kreisvolkshochschule Saale-Holzland-Kreis e.V.

Elke Kolb, Volkshochschule Schmalkalden-Meiningen

Eva Wachs, Volkshochschule Jena

Isabel Herda, Kreisvolkshochschule Gotha

Petra Lutz-Bökenkamp, Volkshochschule Schmalkalden-Meiningen

Ralf Brandt, Volkshochschule Weimar

Katharina Wich, Volkshochschule Weimar

Wiebke Heber, Volkshochschule Suhl

Lilian Luther, Volkshochschule Schmalkalden-Meiningen

Rosemarie Dohany, Volkshochschule Saale-Orla-Kreis

Ute Häfner, Kreisvolkshochschule Saalfeld-Rudolstadt

Antje Richert, Begleitender Dienst, Schleizer Werkstätten gGmbH

Angelika Hrubesch, Leiterin lernraum.wien/AlfaZentrum der Wiener Volkshochschulen

Abschließend möchten wir uns herzlich beim Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) – insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen im Referat 27 – für die verlässliche Förderung der Alphabetisierungsarbeit in Thüringen bedanken.

Dank dieser Unterstützung konnten wir die vorliegende Veröffentlichung realisieren und fachlich fundiert gestalten.

Die dritte Lerner-Zeitung aus Thüringen

Liebe Leserinnen und Leser,

am 8. September 2025 ist Weltalphabetisierungstag – ein Tag, der weltweit daran erinnert, wie wichtig Lesen und Schreiben für ein selbstbestimmtes Leben ist.



Wir freuen uns sehr, an diesem besonderen Tag die dritte Ausgabe der Lerner-Zeitung aus Thüringen veröffentlichen zu können.

Diese Zeitung ist sowohl von Lernenden, die in Thüringen einen Lese- und Schreibkurs an den Volkshochschulen besuchen, als auch von weiteren Menschen gestaltet, die ihre Ideen und Erfahrungen einbringen – für alle Interessierten.

Sie zeigt persönliche Geschichten, Gedanken und Erlebnisse von Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, neu oder besser lesen und schreiben zu lernen. Die Lernenden stellen sich vor, berichten über ihre Hobbys, persönliche Lernwege und Fortschritte im Kurs. Sie schreiben über gelesene Bücher, verfassen kreative Kurzgeschichten, erzählen von ihrer Bildungsreise nach Wien und noch vieles mehr.

Jede Zeile zeigt, wie mutig und geduldig sie sind.

Mit dieser Ausgabe feiern wir nicht nur das Lesen und Schreiben – wir feiern auch die Menschen, die lernen, sich trauen und ihre eigene Stimme finden.



Ein Blick in die dritte Ausgabe



- **Kleiner Hinweis:** In unserer Zeitung verwenden wir die Anrede „**du**“ statt „**Sie**“, damit alles persönlicher und einfacher bleibt. Wir hoffen, das ist für dich in Ordnung.
 - In der dritten Ausgabe unserer Lerner-Zeitung findest du eine **bunte Mischung aus Beiträgen**, die persönlich und mit viel Engagement gestaltet wurden.
 - Zu Texten gibt es **kurze Erklärungen**, die dir helfen, alles besser zu verstehen.
 - Unser **Bildungsminister von Thüringen** schreibt im **Vorwort**, wie wichtig das Thema „Lesen und Schreiben“ ist.
 - Unser **Schwerpunkt** in diesem Jahr ist „**Künstliche Intelligenz (KI)**“. Hast du schon mal davon gehört?
Wenn nicht, hilft dir die Zeitung dabei, mehr darüber zu erfahren.
 - Außerdem gibt es kleine **Übungen, Mitmach-Aktionen, Rätsel und noch vieles mehr. Diese erkennst du an der blauen Schrift.** 
 - Bei der Lerner-Zeitung hast du die Möglichkeit, dich aktiv einzubringen: Mach bei kleinen Übungen mit, schreibe deinen eigenen Text oder male ein Bild. Mach ein Foto davon und schicke es uns an: info@hier-lerne-ich.de 
- Wir freuen uns auf **deinen Beitrag für die Lerner-Zeitung 2026!**



Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Mitmachen!

Dein Team der Fach- und Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung in Thüringen

Thüringer Volkshochschulverband e.V., Jena

Steffi Dietrich-Mehnert, Fabian Walpuski, Jasmin Guesmi, Steffi Ehrhardt, Josephine Riesenkönig und Yana Kharenko

Vorwort

vom Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur – Christian Tischner



© Jacob Schröter

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Weltalphabetisierungstag stellt das Redaktionsteam heute die dritte Lerner-Zeitung vor. Wie im letzten Jahr trägt auch diese Ausgabe das Motto: „Meine Stimme – Meine Worte – Meine Geschichte“.

Zunächst möchte ich allen Beteiligten danken, die diese Lerner-Zeitung gemeinsam geplant und umgesetzt haben. Diese Zeitung ist deshalb so wichtig, weil sie weit mehr Funktionen erfüllt als viele andere Zeitungen, die man im Geschäft findet. Die Lerner-Zeitung macht Mut – in gedruckter Form. Sie berichtet über Schreibgruppen, die gemeinsam Erlebtes zu Papier bringen oder mit erfundenen Geschichten sich selbst und andere unterhalten wollen.

Diese Mutmacher-Zeitung zeigt, dass Menschen, die nicht schreiben oder lesen können, nicht allein bleiben müssen – und dass viele andere ebenfalls mit dem Lesen und Schreiben kämpfen.

Die Beiträge in der Lerner-Zeitung machen deutlich, dass viele Menschen es trotz persönlicher oder äußerer Hindernisse schaffen, auch im Erwachsenenalter noch schreiben und lesen zu lernen. Schlechte Erfahrungen in der Schule haben einige davon abgehalten, heute

wieder eine Schulbank zu drücken. In solchen Fällen übernehmen Selbsthilfegruppen und gegenseitige Unterstützung eine entscheidende Rolle.

Die Lerner-Zeitung motiviert, und das ist wichtig. Denn jeder braucht ein Ziel – und die Kraft, es zu verfolgen, auch wenn es unerreichbar erscheint.

Und wäre es nicht ein großes Ziel, eines Tages eine selbst geschriebene Geschichte in der Lerner-Zeitung zu veröffentlichen? Den eigenen Kindern oder Enkeln diese Geschichte vorzulesen?

Der Weg dorthin mag weit sein, aber wer ihn geht, wird belohnt. Wer das Lesen und Schreiben neu lernt, öffnet sich neue Türen – zu mehr Teilhabe in Familie, Beruf und Gesellschaft.

Ein Beispiel zeigt, wie stark Wünsche und Ziele wirken können:

Im Magazin der Süddeutschen Zeitung berichtete man kürzlich über den Schriftsteller Ocean Vuong. Seine Mutter und Großmutter konnten weder lesen noch schreiben. Für Ocean Vuong bedeutete das einen schwierigen Start. Niemand konnte ihm bei den Hausaufgaben helfen oder seine Texte korrigieren. Auch das Vorlesen durch die Großmutter – ein Erlebnis, das viele Kinder prägt – blieb ihm verwehrt. Erst mit 16 Jahren begann er, Lesen und Schreiben zu lernen.

Trotz dieser Hürden widmete er sich intensiv der Sprache und entwickelte ein Gespür für Sprache – in Form von Romanen und Gedichten. Sein erster Roman erzielte sofort großen Erfolg. Zahlreiche Literaturpreise ehrten ihn dafür. 18 Jahre, nachdem er das Schreiben gelernt hatte, übernahm er eine Professur für Kreatives Schreiben an der Universität in New York – im Alter von 34 Jahren.

Natürlich gelingt nicht jedem ein solcher Aufstieg. Aber ich habe seine Geschichte erzählt, weil sie zeigt, wie weit man kommen kann, wenn

man an sich glaubt. Wer sich durchbeißt, darf am Ende mit Stolz auf das Erreichte blicken – ganz gleich, ob als Schriftsteller, Professor oder einfach als jemand, der seine Geschichte erzählen kann.

Auch die beiden bisherigen Ausgaben der Lerner-Zeitung versammeln viele bewegende Geschichten von Menschen, die früher keine Gelegenheit hatten, Lesen, Schreiben oder Rechnen zu lernen – oft wegen Krankheit oder schlechter Erfahrungen. Als Erwachsene holten sie das Versäumte nach. Ihre Erzählungen berühren, ermutigen und zeigen, dass es viele Wege gibt, das Ziel zu erreichen. Jeder muss den eigenen finden – aber die Beispiele in dieser Zeitung bieten vielfältige Anregungen.

Deshalb wünsche ich dem Team der Lerner-Zeitung weiterhin viel Erfolg und viele interessierte Leserinnen und Leser.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading 'Christian Tischner', with a long horizontal flourish extending to the right.

Christian Tischner

Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Du bist nicht allein!

Über 6 Millionen Erwachsene in Deutschland haben Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben.

Das zeigt:

- Du bist nicht allein.
- Viele Menschen lernen gerade neu lesen und schreiben – so wie Du.
- Lernen lohnt sich. In jedem Alter.



Zahlen und Fakten zur Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland

Viele Menschen sind überrascht, wenn Sie erfahren, wie viele Erwachsene in Deutschland Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben. Wir haben für Sie die wichtigsten Zahlen und Fakten zum Thema in einem Erklärfilm und als Infografiken zusammengestellt.



QR-Code scannen und
Video anschauen



Quelle: https://www.alphadekade.de/de/alphadekade/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html



Künstliche Intelligenz

– KI –

Schwerpunkt 2025

Erfahrungen mit Künstlicher Intelligenz

Erläuterung: Gemeinsam entdecken wir, was KI kann und was nicht.

Unsere Zeitung berichtet ...

- was die Menschen darüber wissen;
- wie KI uns im Alltag unterstützen kann.

Du findest hier spannende Informationen, Quizfragen und vieles mehr rund um das Thema.

1 Künstliche Intelligenz:

Was ist das? Und was hat das mit Lernen zu tun?

Künstliche Intelligenz – das klingt kompliziert. Viele sagen einfach „KI“.

- KI ist ein Computer-Programm.
- Dieses Programm kann lernen – fast wie ein Mensch.
- Es erkennt Muster, gibt Antworten und hilft bei vielen Aufgaben.

Was kann KI schon heute?

KI ist schon in unserem Alltag – oft merken wir es gar nicht:

- Wenn du mit dem Handy sprichst und es schreibt mit.
- Wenn du im Internet etwas suchst: KI hilft bei den Treffern.
- Oder wenn ein Programm dir einen Text laut vorliest.

KI kann auch beim Lernen helfen

Auch beim Lernen kann KI helfen, zum Beispiel:

- Ein Programm erklärt schwere Wörter in einfacher Sprache.
- Eine App hilft beim Lesen oder Schreiben üben.
- Eine Stimme liest dir Texte vor.
- Oder du bekommst Übungen, die genau zu dir passen.

Was ist gut an KI?

- Du kannst jederzeit lernen – morgens, abends, wann du willst.

¹ **Hinweis:** Die verwendeten Symbole in dieser Zeitung sind KI-generiert. (Quelle: Computer-Programm ChatGPT)

- KI hat Geduld. Du kannst etwas so oft wiederholen, wie du brauchst.
- Du lernst in deinem eigenen Tempo.

! Aber: KI ersetzt keinen Menschen

- KI ist nur eine Hilfe.
- Richtige Lehrer*innen, Kursleiter*innen oder Lernbegleiter*innen sind wichtig. Sie hören zu, erklären besser, helfen dir, geben dir Mut. KI kann das noch nicht.



Gut zu wissen

Was ist ein Gender-Sternchen?

Das **Gender-Sternchen** ist dieses Zeichen: *

Es steht in einem Wort, zum Beispiel: **Lehrer*innen**

Das Gender-Sternchen zeigt: **Alle Menschen sind gemeint** – egal, ob **Mann**, **Frau** oder **ein anderes Geschlecht**.

So wollen wir alle Menschen mitdenken und niemanden ausschließen.

Fazit:

- KI kann das Lernen leichter machen.
- Sie ist eine gute Unterstützung.
- Aber sie ersetzt nicht den Unterricht oder den Austausch mit anderen Menschen.
- **Das Beste ist: Lernen mit anderen Menschen und mit Herz.**

(ca. 80% des Textes ist KI-geschrieben)

War diese Information für dich interessant? **Kreuze an.** 

 Sehr interessant

 Ein bisschen interessant

 Nicht so interessant

Texte mit KI schreiben lassen und damit lernen

Erläuterung zum Text: Die Lernenden aus Erfurt haben sich im Kurs mit KI beschäftigt. Sie erzählen, was sie dabei gelernt und erfahren haben.

Im Kurs Lesen und Schreiben der VHS Erfurt haben wir uns einige Stunden bewusst mit der Künstlichen Intelligenz beschäftigt.

Die Dozentin hatte eine Geschichte mit ChatGPT geschrieben. Dafür hat sie Lebensgeschichten aus dem Kurs einfließen lassen.

Das Ergebnis war laut Gruppe gut.

Nun bekam jeder ein Tablet und sollte eine ähnliche Geschichte generieren.

So einfach war es nicht!

Dabei haben wir gelernt, wie man die KI im Alltag nutzen kann und dass es nicht so einfach ist.

Außerdem wollen wir selber schreiben, um flüssiger zu werden!

Zur Korrektur ist aber sehr praktisch...

Die Erfurter Puffbohnen



Gut zu wissen

Wer sind die Erfurter Puffbohnen?

Die Erfurter Puffbohnen sind die Lernenden aus dem Lese- und Schreibkurs an der Volkshochschule Erfurt.



© Anne-Sophie Gozé-Diemar

Mitmach-Aktion

Künstliche Intelligenz in der Grundbildung und Alphabetisierung

Erläuterung: Es wurde eine Mitmachaktion mit Teilnehmenden aus Lese- und Schreibkursen gestartet. Ziel war es, Erfahrungen und Eindrücke rund um das Thema „Künstliche Intelligenz“ zu sammeln und sichtbar zu machen.

Die Lernenden waren eingeladen, ihre Gedanken zu den folgenden drei Fragen zu teilen:

- Wo begegnet dir KI im Alltag?
- Welche Vorteile hat KI in deinem Alltag?
- Welche Herausforderungen/Nachteile hat KI in deinem Alltag?

Die Antworten zeigen: KI ist für viele schon Teil des Alltags und weckt Neugier, Fragen und auch Unsicherheiten. **Hinweis:** Die Antworten der Lernenden wurden bewusst in der Originalfassung belassen.

Frage 1: Wo begegnet mir KI in meinem Alltag?

Auf whatsapp aber ich verstehe nicht wie es geht

Auto, tv, handy, kaffeemaschine, deckenlampen

Computer, geräte wie das handy, fernseher

Facebook, instagram, gpt chat, werbung

Fast jeder von uns hat ein handy. bei whatsapp erscheint seit kurzem

"meta ai fragen oder suchen ..."

Handy, tv

Pc, whatsapp, radio und internet insgesamt

Hier kannst du deine Antworten ergänzen:





Gut zu wissen

Was ist Meta AI?

Meta AI ist ein Chatbot (Computerprogramm).

Menschen können mit ihm sprechen, Fragen stellen, Texte schreiben oder Übersetzen lassen.

Frage 2: Welche Vorteile hat KI in meinem Alltag?

Bis jetzt keine, weil ich sie nicht benutze

Es gibt die KI Sprachassistenten "Siri" und "Alexa". Nicht jeder kann sich so etwas leisten.

Ich kann schnell Nachrichten schreiben/ vorlesen lassen/ kann fehlerfrei kleine Texte schreiben

Ich lerne Deutsch mit Hilfe von GPT Chat, ich kontrolliere alles, was ich schreibe und dann frage ich zu erklären mir alle grammatikalischen Fehler. Es hilft mir auch in täglicher Arbeit, falls ich etwas nicht weiß oder nicht sicher bin, ich kann die richtige Antwort oder Hinweise finden.

Schnelle Infos für mein Profil, ich kann mir vieles schreiben lassen

Texte schreiben, korrigieren, Informationen suchen

Texte zusammenstellen lassen, Fragen stellen, ohne sich schämen zu müssen, Termine eintragen

Hier kannst du deine Antworten ergänzen:



Frage 3: Welche Herausforderungen/ Nachteile hat KI in meinem Alltag?

Es geht zu schnell; ich kenne mich nicht gut aus und weiß nicht wie ich sie nutzen kann. und wenn vh kein gerät habe, was kann ich überhaupt noch?

Ich kann infos durch audios suchen. sonst nutze ich sie nicht. jetzt kenne ich chatgpt. es kann helfen, briefe zu schreiben.

Ich kann sie nicht überprüfen/ bin zu langsam/ ich lerne nicht dazu

Keine praktische arbeit mehr / nicht mehr bemühen/ man verletnt viel, weil die ki alles besser und schneller macht/ohne gerät geht nichts mehr

Keine.

Ki kann uns informationen geben und bei fragen weiterhelfen. man sollte aber nicht zu viele private dinge erzählen.

Man ist selber weniger kreativ, muss nicht mehr viel selber machen / denken: gefährlich

Hier kannst du deine Antworten ergänzen: 

KI-QUIZ

Was weißt du über Künstliche Intelligenz?

Für alle, die neugierig sind!

Setze ein Häkchen (☑).  Mehrere Antworten sind möglich.

1. Was kann KI?

Was kann ein Computer mit KI tun?

- A) Bilder erkennen
- B) Sprache verstehen
- C) Fühlen wie ein Mensch

2. Wo steckt KI drin?

Welche Geräte benutzen KI?

- A) Smartphone
- B) Taschenlampe
- C) Sprachassistent (z. B. Alexa)

3. Richtig oder falsch?

Künstliche Intelligenz kann denken wie ein Mensch.

- Richtig Falsch

4. Was macht eine Sprach-KI?

- A) Fragen beantworten
- B) Blumen gießen
- C) Nachrichten vorlesen

5. KI kann helfen bei...?

Wo kann dir eine KI helfen?

- A) Beim Übersetzen
- B) Beim Lesen von Texten
- C) Beim Treppensteigen

6. Wer entscheidet?

Wer entscheidet, was eine KI macht?

- A) Die KI selbst
- B) Der Mensch
- C) Der Computer

7. Welche Sprache spricht eine KI?

- A) Viele verschiedene Sprachen
- B) Nur Computersprache
- C) Nur Deutsch

8. Was ist keine KI?

Was ist **kein** Beispiel für künstliche Intelligenz?

- A) Siri oder Alexa
- B) Fahrrad
- C) ChatGPT

9. Hast du schon mal mit KI gesprochen oder sie genutzt?

- Ja
- Nein
- Ich weiß es nicht.

10. Mein Gefühl:

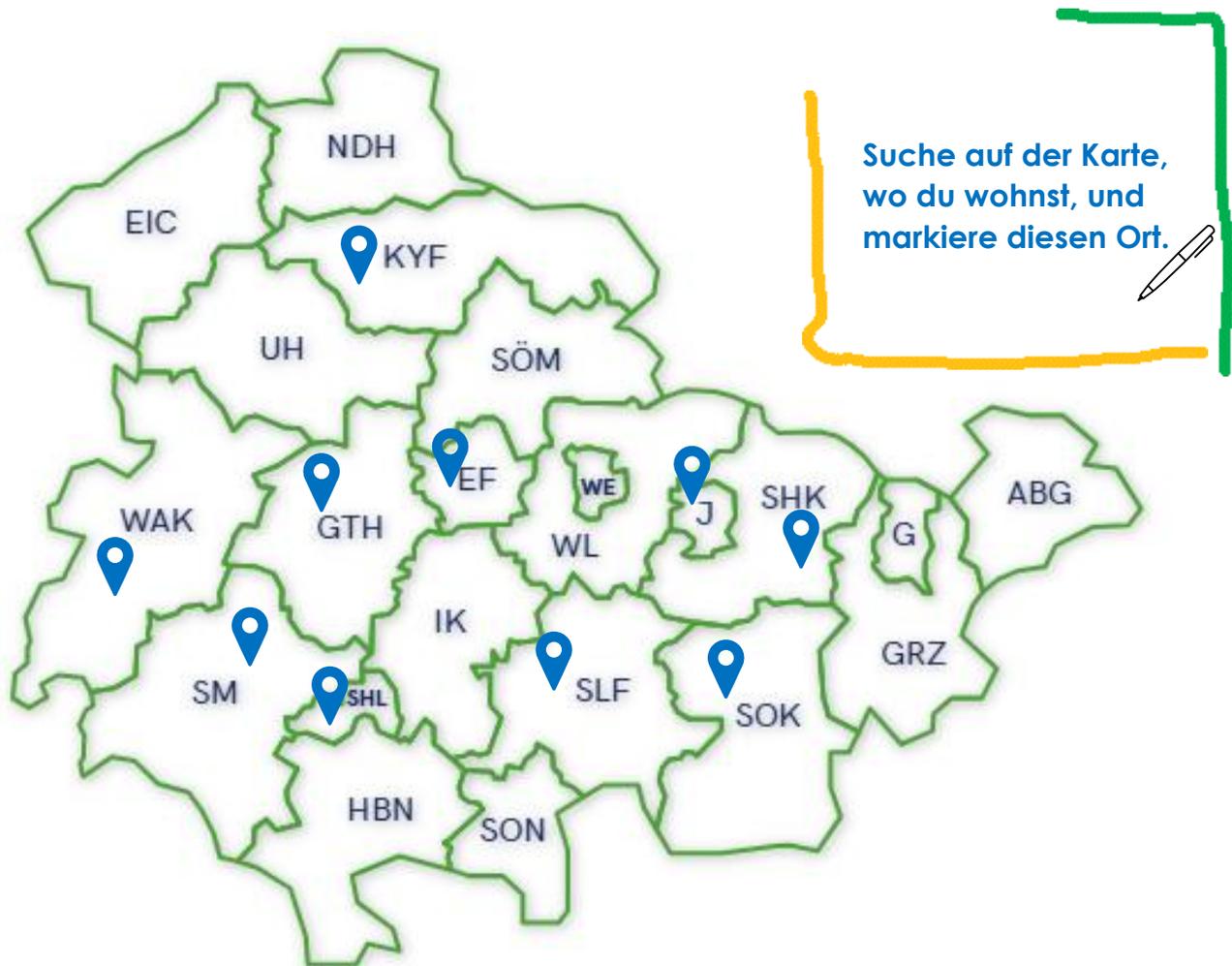
Was denkst du über Künstliche Intelligenz?

- 😊 Ich finde KI gut.
- 😟 Ich habe ein bisschen Angst.
- 😐 Ich weiß noch nicht.

Toll, dass du mitgemacht hast!

Die richtigen Antworten dazu findest du auf den Seiten 94-95.

Geschichten von Menschen aus Lese- und Schreibkursen in Thüringen



Quelle: <https://www.hier-lerne-ich.de/ich-will-lernen>

Erklärungen zu den Abkürzungen auf der Thüringen-Karte findest du auf Seite 98.

Die Menschen erzählen in ihren Texten:

- wie sie das Lesen und Schreiben lernen,
- was ihnen Mut gemacht hat,
- was ihnen Spaß macht,
- wie ihr Leben sich verändert hat
- und noch vieles mehr.

Du bist nicht allein.

Diese Geschichten zeigen:

Gemeinsam geht es leichter!



Gut zu wissen

Was bedeutet dieses Symbol?

Das Symbol steht für: **Alphabetisierung, Grundbildung und Schulabschlüsse**

In der **Grundbildung** lernen Erwachsene wichtige Dinge für den Alltag, z. B.: **Lesen und Schreiben, Rechnen oder Umgang mit dem Smartphone oder Computer.**

Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben sollen ihren Alltag besser bewältigen und selbstbestimmt am Leben teilnehmen können, z. B.: im Beruf, beim Einkaufen, beim Ausfüllen von Formularen oder im Internet.

Dieses Symbol wird in allen Volkshochschulen (VHS) in Deutschland verwendet.

Es gibt noch weitere Symbole für andere Bildungsbereiche. Schau dich in deiner VHS um!



Das bin ich!

&

Mein Alltag

Ich und mein Alltag

Erläuterung zum Text: In diesem Text stellt sich eine Teilnehmerin vor. Sie erzählt, wie und wo sie das Lesen und Schreiben lernt und was das für sie bedeutet.

Ich stelle mich vor

Mein Name ist Erika W.

Mein Geburtsort ist Suhl.

Heute lebe ich in Zella-Mehlis.

Ich bin 68 Jahre alt und Rentnerin.

Mein Hobby: Ich koche gerne und gut

Auch für meinen Enkel Konstantin,

den ich einmal in der Woche von

der Schule abhole.

Seit fast 2 Jahren gehe ich in das

Lernzentrum PLUS der VHS Eduard

Weitsch Schmalkalden-Meiningen.

Dort übe ich jeden Mittwoch besser zu

lesen und zu schreiben.

Es macht mir Spaß und meine Lehrerin

ist stolz auf mich.

Ich habe sogar den Mut gefunden

das Schwimmen zu lernen.

Erika W.

Meine Zeitreise in das Jahr 1984

Erläuterung zum Text: Ein Teilnehmer erzählt von seinem Ausflug zum DDR-Museum in Berlin und seinen Erinnerungen an die damalige Zeit. Hier siehst du seinen handgeschriebenen Text. Auf der nächsten Seite findest du den Text mit weiteren Details – am Computer geschrieben.

29. 04. ⁴

Meine Zeitreise in -
das Jahr - 1984 -
Ich wurde in diesem Jahr geboren -
2024 zu meinem 40. Geburtstag - habe ich das
DDR-Museum in Berlin
besucht - dort war ein
Trabi mit einem Projektor
ausgestellt - Da ich mich
ich an den Saboteur -
denke ich möchte besonders
gerne die Balmine
und die Süßmilch - Ich
musste auch die DDR-Lieder
"Schwanenkönig" und "Das
Buch" denken.

Christian

Meine Zeitreise in das Jahr 1984

Ich wurde in diesem Jahr geboren. 2024, zu meinem 40. Geburtstag, habe ich das DDR-Museum in Berlin besucht. Dort war ein Trabi ausgestellt. Über einen Projektor wurde das Fahren damit gezeigt. Als Kind bin ich im Saporoshez gefahren.

Besonders gerne mochte ich die Bambinaschokolade und die süße Milch. Aber die war nicht ausgestellt. Dafür gab es andere Süßigkeiten zu sehen wie Nudossi und Viba Nugat.

In großen Glasvitrinen waren noch viele Sachen aus der Zeit von damals zu sehen. Ich erinnere mich an einen Kinderwagen, eine elektrische Kaffeemühle, eine Brotschneidemaschine, ein komplettes Kinderzimmer mit Kindertisch und Hocker, einen Großraumkinderwagen, eine Rechenmaschine mit Holzperlen. Auch ein altes Motorrad mit Beiwagen war zu sehen.

Ich erinnere mich auch gerne an die Musik von damals. Am liebsten hörte ich die Gruppe KARAT mit „Schwanenkönig“ und „Das Buch“ von den PUHDYS.

Nach dem Besuch des Museums hatte ich Herzrasen.



Christian

Ich, meine Hunde und die VHS

ich habe 2 Hunde die sind schön. ~~ich~~ habe sie lieb.
Ich habe sie durchgeleert und Freundschaften
geschlossen und freue mich auf das Lernen.
Es ist gut, dass es die VHS gibt. Es müssten viel
mehr Leute hingehen. Es gibt viele Menschen
die es nötig hätten.
Es ist schade, dass es nicht genutzt wird!



© Mathias K.

Mathias K.

>>> Mein Traum-Haustier <<<

Stell dir vor, du hast ein Haustier – egal ob wirklich oder aus deiner Fantasie! 

1. Hast du ein Haustier?
 - o Schreibe 5 Wörter, die es besonders machen.
2. Hast du kein Haustier?
 - o Denk dir eins aus und schreibe 5 Wörter, die dein Traum-Haustier beschreiben.

>>>

<<<

Mein Lohn

Erläuterung zum Text: Eine Person schreibt über ihren Lohn in einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Lohn- / Gehaltsabrechnung Datum: 08.05.25 Abrechnungsmonat: Apr 2025 Korrektur: Personnummer: [redacted]

Gilt als Verdienstbescheinigung nach §108 Abs.3 Satz 1 Gewerbeordnung. Bitte sorgfältig aufbewahren!

Arbeitgeber: [redacted]

Wochenarbeitszeit: 37,5 h

LA-Nr.	Lohnart	PT	Anzahl	Betrag	Zuschlag	Endbetrag
309	Grundbetrag	LSG	1,00	133,00		133,00
309	Grundbetrag	LSG	1,00	176,00		176,00
310	Entgelt/Steigerungsbetrag	LSG	1,00	120,39		120,39
311	Arbeitsförderungsgeld	LSG	1,00	0,00		0,00
Summe:						429,39

© Lernende*

Der Lohn der Behinderten Werkstatt

Ich arbeite in der Werkstatt für Behinderte Menschen. Bekomme keinen Mindestlohn. Mein Werkstattlohn liegt 429,39 EUR da geht das Essensgeld noch ab von 66,00 EUR bleiben 363,39 übrig

Anonym

Gut zu wissen

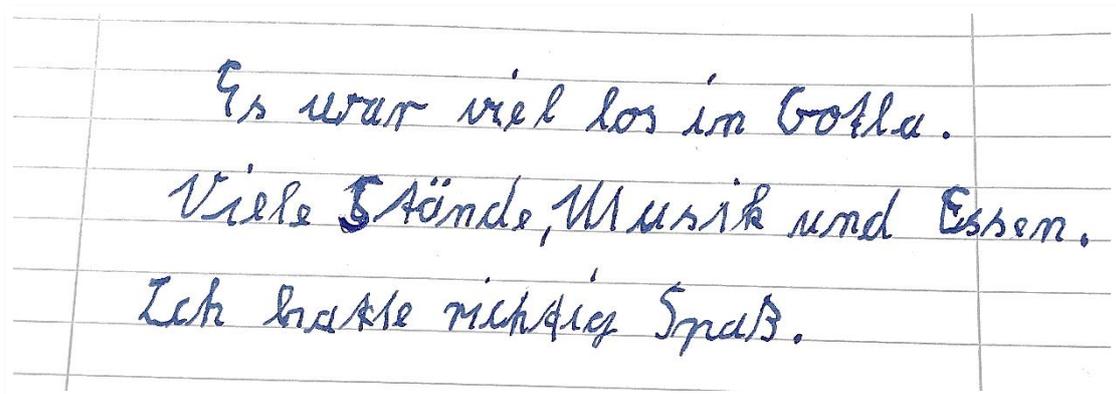
In Werkstätten für Menschen mit Behinderung

bekommen die Beschäftigten oft keinen normalen Mindestlohn. Das liegt an einer besonderen Regelung im Gesetz. Viele Menschen finden das nicht gerecht. Es gibt deshalb eine Diskussion darüber, ob sich das ändern muss. Das Gesetz, das regelt, dass Menschen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) keinen gesetzlichen Mindestlohn bekommen, ist das: Sozialgesetzbuch IX (SGB IX). Werkstätten sind keine normalen Betriebe, sondern Einrichtungen zur beruflichen Teilhabe.

Der Thuringentag 2025 in Gotha



© Lernende*r



Anonym



Gut zu wissen

Das große Landesfest des Freistaats Thüringen

Vom 2. bis 4. Mai 2025 feierte ganz Gotha beim Thuringentag unter dem Motto „Feiern unterm Friedenstern“. Über 250.000 Besucher*innen genossen bunte Themenmeilen, Bühnenprogramme und leckere Thüringer Spezialitäten.

Mehr Infos und Eindrücke findest du auf der MDR Thüringen-Website:

Scannen und
anschauen



Der Thuringentag findet nicht immer am selben Ort statt. Der nächste Thuringentag findet 2027 in Nordhausen statt.

Schulabschluss

Ich heiße Nadine und ich habe in der letzten Lerner Zeitung einen Artikel über meine Krankheit geschrieben, dieses mal möchte ich von meinem Schulabschluss erzählen, den habe ich an der Adolf-Kolping Schule in Dresden gemacht. Bei dieser Schule war es so, dass wir das erste Halbjahr Kosmetik und das zweite Halbjahr Gesundheit hatten. Bei den Fächern Kosmetik und Gesundheit handelt es sich um verschiedene Arbeitsbereiche, zuerst muss man beide Pflichtfächer machen, später kann man sich für ein Fach entscheiden, welches man für die Prüfung wählt. Ich habe mich für meine Prüfung auf das Themenfeld Gesundheit spezialisiert. Prüfungsthema war zum Beispiel Körperpflege am Patienten, Anatomie und Hygienelehre. Ich war sehr zufrieden mit meinen Zensuren. Jetzt aktuell macht mir Nageldesign sehr viel Spaß. Ich habe meine erste UV-Lampe zu Weihnachten von meinen Eltern bekommen.

Da waren noch verschiedene Farben dabei. Ich habe das erste mal bei mir die Nägel gemacht.

Das war nur ein Versuch und hat nicht lange gehalten.

Mit ein bisschen mehr Erfahrung und Erinnerung an den Unterricht in der Kosmetikschule wurde ich Stück für Stück besser so das ich jetzt Freunden die Nägel machen kann. Wenn ich weiter daran übe, werde ich immer besser.

Eines Tages kann ich das vielleicht beruflich machen.



Nadine

Kokosplätzchen-Rezept



© Lernende*r

Kokosplätzchen aus dem Wolf

1 Pf Butter o. Margarine

1 Pf Zucker

3 Eier

1 kg Mehl

2 p. Vanille Zucker

400g Kokosraspeln

Alle Zutaten vermischen.

Durch den Wolf drehen

Ca. 10-15 Minuten bei 170 °C

Ober- und Unterhitze bis die

Plätzchen goldbraun werden.

Guten Appetit!



Anonym

Hast du vielleicht auch ein Lieblingsrezept, das du gern teilen würdest? 





Eine persönliche Geschichte

Erläuterung zum Text: In diesem Text berichtet eine Person von einem Todesfall in der Familie. Es geht darum, wie sich das Leben für die Angehörige dadurch verändert hat. Für manche Menschen kann das Thema belastend sein.

Der Verlust eines Familienangehörigen 25.03. 2025

Am 26. Februar 2025 verstarb mein Vater im Nordhäuser Krankenhauss, auf der Intensivstation.

Er starb an einer Lungenerkrankung. Mein Vater hat mit ca. 14 Jahren, das Rauchen angefangen.

Kurzzeitig hat er mit dem Rauchen aufgehört.

Hat, aber mit dem Rauchen wieder angefangen. Seitdem er im Nordhäuser Altenpflegeheim am Park wohnte.

Zuletzt hatte er noch einen Umzug hinter sich gebracht.

(Vom 2-Bett-Zimmer zum Einzelzimmer)

Er sollte vom Südhae-Kläu-

Kam Nordhausen ein
Sauerstoff-Gerät mit
nach Hause be-
kommen.

Kun steht für mich:
Der Trauerfeier-Termin
an und ich richte mich
darauf ein nach ganz
vielen Jahren von meines
Vater's Geschwister. Einige
mit ihren Partnern / Ehepartnern
weder zu sehen.

Claudia

Claudia

Mitmach-Aktion

Erläuterung: Im Unterricht stand kreatives Schreiben zum Thema „Wetter“ auf dem Programm. Die Teilnehmenden haben mit festen Vorgaben gearbeitet: Es sollten genau vier Sätze verfasst werden – mit 5, 7, 8 und 10 Wörtern. Trotz der festen Struktur entstanden viele kreative Texte. Den Teilnehmenden ist die Aufgabe gut gelungen.

Das Wetter

Die Lehrerin

Es ist immer ein Thema. 5

Mir ist es kalt, dir zu warm. 7

Im Frühling wollen wir Sonne, einen blauen Himmel. 8

Eigentlich haben wir keine Wahl und müssen nehmen was kommt. 10

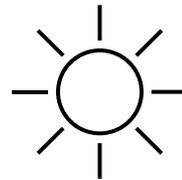
Maik W.

Das Wetter ist heute schön. 5

Am Freitag wird es warm, bis 18 Grad. 8

Die Tage sind hell, draußen ist angenehm. 7

Bei diesem Wetter sind wir im Garten und machen etwas. 10



Maik S.

Das Wetter spielt verrückt heute. 5

Der Frühling kommt bald zurück zu uns. 7

Die Blumen machen was sie wollen im Sommer. 8

Wenn es sehr warm ist, kommt der Donner mit Regen. 10

Karsten

Am Montag war es ungemütlich. 5

Nach der kalten Nacht ist es warm. 7

Morgen wird das Wetter noch wärmer als heute. 8

Am Freitag haben wir 18 Grad, es ist sehr schön. 10



Hildegard

Das Wetter ist heute schön. 5

Heute spielt das Wetter in Erfurt verrückt. 7

In den kommenden Tagen soll es sich ändern. 8

Im April gibt es mal Regen, Sonne, Frost und Schnee. 10



Magst du auch mitmachen? Hier ist Platz dafür! 

Schreibe genau **vier Sätze**: mit jeweils **5, 7, 8 und 10 Wörtern**.

Du kannst über das Thema „Wetter“ schreiben oder dir ein anderes Thema überlegen.

Wichtig ist nur: Halte die Wortanzahl ein.

Hier ist dein Platz zum Schreiben:

_____ (5 Wörter)

_____ (7 Wörter)

_____ (8 Wörter)

_____ (10 Wörter)

Viel Spaß beim Ausprobieren!





Bücher & Lesetipps

Die Geschichte von Jan, von Johan van Gaeneghem

Erläuterung zum Text: Ein Teilnehmer hat eine Rezension über ein Buch aus dem Spaß am Lesen Verlag verfasst.

Unsere Dozentin hat mir heute dieses Buch aus der Stadtbibliothek Erfurt mitgebracht. Das Buch hat viele Fotos und ist recht gut zu lesen.

Jan arbeitet in einer Fabrik in einem Dorf. Er arbeitet immer bis 5 Uhr.

Morgens geht er durch das Dorf und holt sich ein Brot beim Bäcker. Das Brot ist ihm nicht wichtig, sondern die Verkäuferin.

Sie heißt Gloria und er ist sehr in sie verliebt. Irgendwann hat er sich entschieden, Gloria nach der Arbeit zu folgen. Jetzt weiß er wie sie heißt und wo sie wohnt.

Er will Gloria seine Gefühle zeigen und lässt ihr einen Blumenstrauß liefern. An einem anderen Tag läuft er ihr hinterher und spricht sie an. Gloria wusste nicht, wer Jan ist und aus Angst hat sie ihn geschlagen. Sie war sehr erschrocken.

Jan hat ihr alles erklärt und sie hat ihn nach Hause eingeladen. Sie hat sich für die Blumen bedankt.

Beide haben sich weiterverabredet.

Wie es dann weitergeht, wissen nur die beiden!



Das Buch hat mir gut gefallen, weil es eine romantische Geschichte ist.

Gut zu wissen

Was ist eine Rezension?

Eine Rezension ist ein kurzer Text. Darin sagt eine Person:

- Was sie über ein Buch, einen Film, ein Theaterstück denkt.
- Ob sie es gut oder schlecht fand.
- Warum sie so denkt.

Eine Rezension hilft anderen Menschen:

- Sie können entscheiden, ob sie das Buch lesen oder den Film schauen wollen etc.



Maik S. aus Erfurt

Ein Liebesroman

Erläuterung zum Text: Im Lese- und Schreibkurs haben Teilnehmende zusammen mit der Kursleiterin eine Geschichte geschrieben. Jeder kam dran und hat einen Satz geschrieben.



Ute und Thomas haben sich gefunden.

Ute ist eine freundliche Person, Anfang Vierzig.

Sie wohnt in Hamburg und von Beruf ist sie

kaufmännische Angestellte beim Hamburger Sozialamt.

Thomas ist fünfundvierzig und ist Mechatroniker.

Beide sind in einem VHS-Kurs seit zwei Jahren.

Erst seit 3 Wochen haben sich die beiden verabredet.

Sie haben festgestellt, dass sie gleiche Interessen haben.

Beide fahren gerne ins Grüne, auch wenn das Wetter schlecht ist.

Thomas hat Ute über WhatsApp kontaktiert.

Ute hat nicht gleich zurückgeschrieben.

Sie war im Wartezimmer des Arztes und hat die Nachricht zwar gelesen aber wollte noch nicht drauf antworten.

Ute musste noch überlegen, weil Thomas vielleicht nicht der Richtige ist.

Thomas hat gesehen, dass Ute noch keine Nachricht zurückgeschrieben hat.

Er hat sehnsüchtig auf eine Antwort gewartet, die noch nicht kam. Er war also enttäuscht.

Thomas hat danach Ute angerufen, um zu wissen, ob das Picknick im Freien am Samstag klappt.

Ute ist ans Telefon gegangen, obwohl sie noch im Wartezimmer saß und es ihr unangenehm war, mit ihm im vollen Wartezimmer zu telefonieren.

Sie hat ihm die Lage geschildert und ihm zugesichert, dass sie ihm nach dem Termin eine Nachricht zukommen lässt.

Zwanzig Minuten später verließ sie die Praxis und rief Thomas an.

Mit großer Freude sagte sie zu.

Seit diesem Picknick sind beide ein Paar aber jeder hat seinen Freiraum und darf machen, was er will.

Es haben sich zwei gefunden und wenn sie heute noch leben, so gehen sie noch zusammen zur VHS.



Die Erfurter Puffbohnen

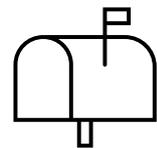
Die Liebesbotschaft



1. Denke an die Figuren aus dem Roman.



2. Schreibe eine kurze Botschaft (z. B. ein Liebesgeständnis, eine Entschuldigung, einen Ratschlag), aus der Perspektive von Ute oder Thomas und richte sie an die jeweils andere Person.



"Ben liebt Anna"

Geschichte von Peter Härtling

Erläuterung zum Text: Im Rahmen eines Alphabetisierungskurses, der regelmäßig in der Schleizer-Werkstatt für behinderte Menschen angeboten wird, haben einige der Beschäftigten das Buch „Ben liebt Anna“ gemeinsam gelesen und sich über den Inhalt ausgetauscht. Hierbei stand nicht nur das Training der Lesefähigkeiten, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit Gefühlen und Hoffnungen im Mittelpunkt.

Insgesamt fanden die Leser*innen die Geschichte spannend, aber das Ende zu traurig. Deshalb hat die Leiterin des Kurses dazu aufgefordert, ein eigenes Ende zu schreiben.

Mit viel Engagement haben die Teilnehmer*innen der insgesamt 3 Kurse (mit unterschiedlichem Leistungsniveau) eigene Texte verfasst und sie der jeweiligen Gruppe vorgestellt.

Wir haben im Kurs Lesen und Schreiben das Buch "Ben liebt Anna" von Peter Härtling voller Spannung gelesen. Die Geschichte fanden wir alle, nur das Ende war uns zu traurig, deshalb haben wir es zu Ende gebracht sowie wir es gerne hätten. Ich hoffe, es gefällt Ihnen.

Freundliche Grüße

Die Teilnehmer des Kurses Lesen und Schreiben



© Schleizer Werkstätten gGmbH

Jens G.

So könnte die Geschichte

„Ben liebt Anna“

auch enden:

Ben macht sich Gedanken
über Anna.
Er ist traurig und schreibt
einen Brief an sie.
Auch sie ist einsam und allein.
Sie antwortet: „Lieber Ben,
ich vermisse dich auch sehr.
Komm doch bald zu mir.“
In den Sommerferien besucht Ben Anna.
Sie gehen zusammen Eis essen,
ins Kino und ins Schwimmbad.
Beide sind glücklich.
In den folgenden Ferien trafen sie
sich immer wieder und planten
eine gemeinsame Zukunft.

Jens G.

Hier ist der Text in einer leserfreundlicheren Form:

Ben macht sich Gedanken über Anna.

Er ist traurig und schreibt einen Brief an sie.

Auch sie ist einsam und allein.

Sie antwortet: „Lieber Ben, ich vermisse dich auch sehr. Komm doch bald zu mir.“

In den Sommerferien besucht Ben Anna.

Sie gehen zusammen Eis essen, ins Kino und ins Schwimmbad.

Beide sind glücklich.

In den folgenden Ferien trafen sie sich immer wieder und planten eine gemeinsame Zukunft.

So könnte die Geschichte

„Ben liebt Anna“

auch enden:

Ben war sehr traurig, als Anna ging. Doch die Geschichte endet anders, als gedacht denn was viele nicht vermuten: Es gibt ein Happy End, zwischen den Beiden herrschte erstmal Funkstille, wenige Tage nach dem Abschied klopfte es an der Tür. Ben dachte wer könnte das wohl sein? Ben öffnete die Tür er konnte seinen Augen nicht trauen. Er dachte sich: war es ein Traum oder ist das jetzt Wirklichkeit? Anna stand vor der Tür "Anna, du bist es? Aber ich dachte du bist für immer weg." "Aber nein Ben, ich habe dir doch versprochen, dass wir uns wiedersehen. Mein Vater hat hier in der Nähe ein Jobangebot bekommen und da konnte er nicht Nein sagen, er ist jetzt Produktionsmitarbeiter bei einem Metallunternehmen hier in der Nähe von Neuss, es sind zwar nur 30 Wochenstunden, aber es ist ok." Ben war

überglücklich. Jetzt steht dem Liebesglück der Beiden nichts mehr im Wege. Ein Jahr später zogen Ben und Anna in eine gemeinsame Wohnung. Und noch ein Jahr später läuteten die Hochzeitsglocken. 2017 wurde der kleine Noah geboren. Die Beiden leben heute in Moers. 2020 machte sich Ben als Malermeister selbstständig, Anna unterstützt ihn in der Buchhaltung.

Norman G.

So könnte die Geschichte

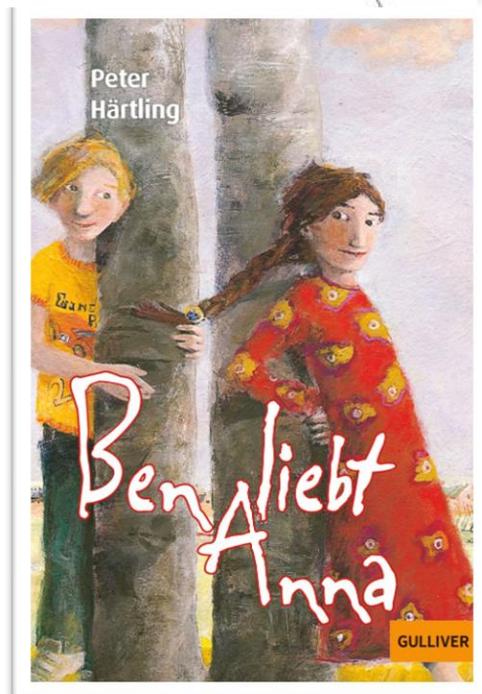
„Ben liebt Anna“

auch enden:

Ben ist traurig. Ben und Anna
schreiben sich Briefe. Sie wollen
einander treffen. Anna ~~hat Ben ein~~
lädt Ben ein. In den Sommerferien fährt
Ben zur Anna. Erleichtert und froh
umarmen sie sich. Die beiden gehen
schwimmen. ~~Die beiden gehen~~
Die Turteltauben gehen spazieren und
leckern Eis. Im Kino schauen sie einen
spannenden Film an. Als der Film
zu Ende war haben sie sich
geküsst. Er hat Schmetterlinge im
Bauch. Anna hat die selben Gefühle.
Die schöne Zeit geht viel zu schnell
vorbei. Der Abschied fällt dem Ver-
liebten sehr sehr schwer. Anna be-
gleitet Ben schweren Herzens zum Zug.
Ben und Anna umarmen sich und
geben sich einen innigen Abschiedskuss.
Sie verabreden sich im nächsten
Monat sich wiederzusehen. In dem
folgenden Jahren ~~haben~~ sich die
Treffen

Beiden immer wieder. Als Ben
Erwachsen ist, zieht er zu seinen
Lieben Anna & in Gastmahl
läuten die Hochzeitsglocken.
Beide sind verliebt wie am ersten
Tag

: nbnns nbua



Vanessa H.

So könnte die Geschichte

„Ben liebt Anna“

auch enden:

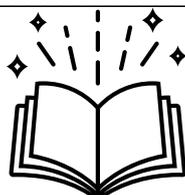
Ben ist einsam. Er schreibt viele Briefe. „hoffentlich wird sie auf meine Briefe antworten.“ Anna antwortet und ihn zu sich nach Essen ein. In den Ferien wird Ben zu Anna fahren. In den Ferien wird Ben bei Anna schlafen. Anna besucht Ben auch zu Hause. In zwei Jahren sind sie immer noch glücklich und verliebt.

Manfred M.

Deine Lieblingslektüre



Erzähle von deinem Lieblingsbuch. Schreib den Titel auf und verrate, was dich daran so begeistert.



Kreatives Schreiben & Kurzgeschichten

Eine Kurzgeschichte

Erläuterung zum Text: Eine Person hat sich ein neues Ende für die Geschichte „Der Schlüssel“ aus dem Buch „Einmal Schnitzel mit Buch“ überlegt.

Für einen Menschen, der
einen betrügt, muss man sich
nicht umbringen!

In dem Buch „Einmal Schnitzel
mit Buch“ steht die Geschichte „
Der Schlüssel.“

Eine Frau ist traurig, weil
sie verlassen wurde. Sie geht
auf einen Flohmarkt. Dort
bekommt sie einen Schlüssel
geschenkt. Mit dem Schlüssel
fährt sie zu dem passenden
Hotel. Dort will sie Urlaub
machen. In dem Zimmer liegt

①.

die Geschichte von der Loreley.
Sie liest sie. So will ich nicht
enden, denkt sie. Sie packt
ihre Wanderschuhe aus und
wandert auf die Berge. Dabei
kommt sie auf eine Blumenwiese.
Dort trifft sie den Händler
wieder. Und sie findet ihn sehr
nett. Sie kommen ins Gespräch.
Das sind meine Gedanken wie
die Geschichte weitergehen
könnte.

Was sind eure Gedanken?

F.L

2.

F.L

Was sind deine Gedanken dazu?



Beschreibe, was dir an dem neuen Ende gefällt oder nicht gefällt.

Begründe deine Meinung. 

Mein kleines Märchenbuch: Das Waldhaus

Erläuterung zum Text: Hier findest du eine Zusammenfassung eines Märchens der Gebrüder Grimm, die eine lernende Person geschrieben hat.

Fünf Märchen der Brüder Grimm Mein kleines Märchenbuch Das Waldhaus

Ein armer Holzhauer lebte mit seiner Frau und drei Töchtern in einer kleinen Hütte an dem Rande eines einsamen Waldes. Eines Morgens, als er wieder an seine Arbeit wollte, sagte er zu seiner Frau: „Laß mir mein Mittagbrot von dem ältesten Mädchen hinaus in den Wald bringen, ich werde sonst nicht fertig.“ Und damit es sich nicht verirrt, setzte er hinzu: „So nimm ich einen Beutel mit Hirse mitnehmen und die Körner auf dem Weg streuen.“ Als nun die Sonne mitten über dem Wald stand, machte sich das Mädchen mit dem Topf voll Suppe auf dem Weg. Aber die Felle- und Waldspatlinge, die Lerchen und Türken, Amseln und Zeisige hatten die Hirse schon längst aufgeriecht, und das Mädchen konnte die Spur nicht finden.

Anonym

Unter uns Tieren

Erläuterung zum Text: Diese Kurzgeschichte erzählt, warum Tiere in Märchenbüchern sprechen können.

Meine Geschichte ein Buch
Unter uns Tieren

Daß die Tieren sprechen können steht zwar nicht im Brehm, wohl aber in den Märchenbüchern und in den Tierfabeln von Äsop bis Lafontaine. Das Schweigen der Kreatur mag einst den Menschen geängstigt haben; darum verlieh er ihr Sprache und (und) samt der Sprache auch andere menschliche Eigenschaften; er verbrüdete sich mit dem Tier, indem er es vermenschlichte. Neben die eigentliche Tierkunde stellte er eine poetische Tierkunde, die im Grunde eine Menschenkunde war. Und nun hatte er auf einmal prächtige Spielfiguren in der Hand, um seinesgleichen zu belehren oder

zu verspotten: das Tierreich wurden
zum Sittenspiegeln. In Frankreich, dem
Land der Moralisten und Spötter,
fand das Spiel großen Anklang - man
spielt es dort schon ein Jahrtausend
lang.

Anonym

Zwei Katzen wollen Hochzeit feiern

Zwei Katzen wollten Hochzeit feiern

Es waren einmal zwei Katzen. Die lebten durch das Land. Sie waren schon in Neuhaus, Rennweg, Sonneberg, Lauscha, Steinhilber und Paris. Überall wo sie hingingen, fanden die beiden Freunde. So wollte Lukas der Vater seiner Luna Katzenfrau einen Heiratsantrag machen. Lukas wollte dem Heiratsantrag vor dem Eiffelturm in Paris machen. Lukas kaufte seiner Luna zu diesem Zweck schöne Blumen und Ringe für Luna und sich. Lukas hatte Rosen gekauft und machte aus den Rosen sein Herz für seine Luna und versah das Rosenherz mit Kerzen. Sindy, Lunas Freundin, kam mit Luna zum Eiffelturm vor dem Lukas bereits wartete. Lukas machte Luna dort den Heiratsantrag und fragte sie, ob sie seine Frau werden wollte. Luna sagte: Ja, das möchte ich gerne. Darauf bin freuten

Lukas und ihre Freundin Sindy sehr. Sie heirateten und wurden glücklich solange sie lebten.

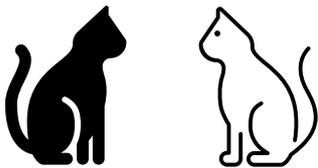
Nicole W.

Zwei kleine Katzen auf einer Reise

Zwei kleine Katzen auf einer Reise

Es waren einmal zwei kleine Katzen. Sie wollten auf eine Reise gehen. Die zwei kleinen Katzen hießen Leo und Laura. Beide waren noch im Katzenbabyalter als sie sich auf die Reise in eine neue Umgebung machten. In ihrer neuen Familie ging die Reise nach Uetsdorf. Mia hatte die Katzen mitgebracht. Die Katzen erkundeten ihre neue Heimat.

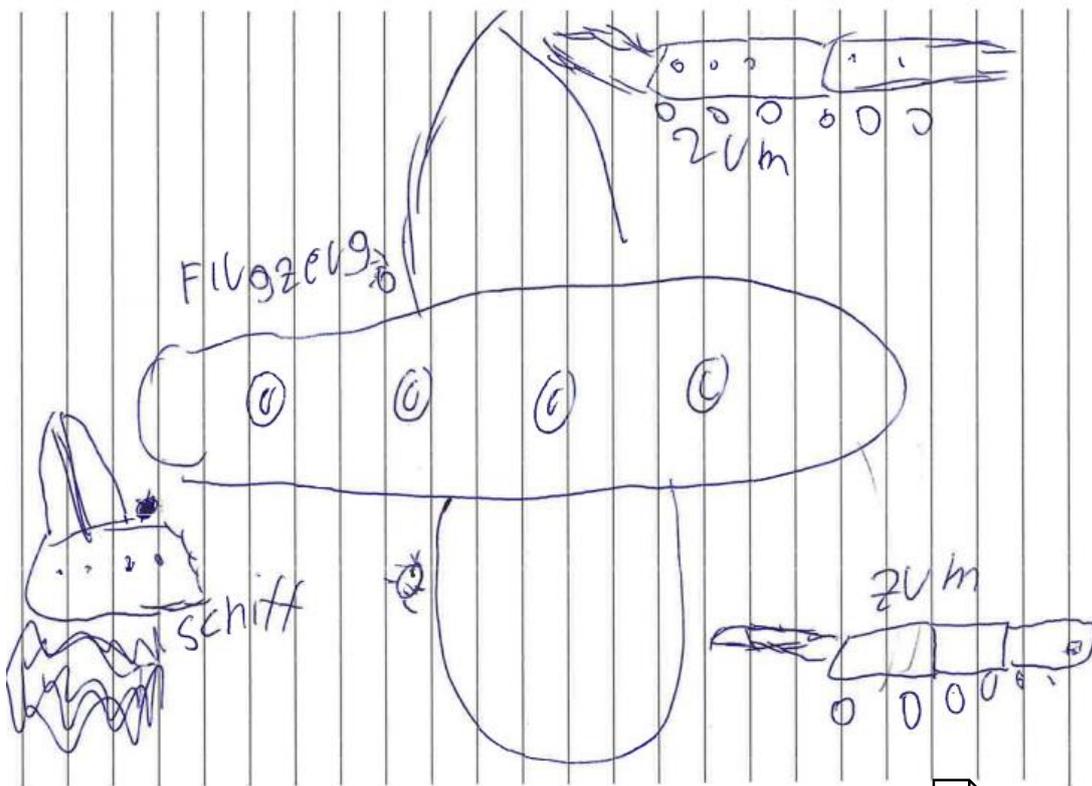
Nicole W.



Hobbys & Lieblingsbeschäftigungen

Mein Hobby: Reisen

Ich reise gern. Ich war schon in mehreren Ländern wie z.B. der Türkei oder Italien. Nächstes Jahr geht's vielleicht nach Ägypten und eine große Reise mit der AIDA werde ich auch machen. Mit der AIDA geht es nach Norwegen. Ist Reisen nicht schön? Du lernst verschiedene Sprachen. Du lernst neue Landschaften kennen und auch verschiedene Gerichte. Du fährst mit dem Zug oder mit dem Schiff. Ich bin auch schon geflogen. Am Anfang war ich etwas besorgt, aber fliegen ist voll toll. Am liebsten würde ich gerne nach Thailand oder Amerika reisen. Das ist aber sehr teuer. Reisen ist einfach nur schön und das Beste am Reisen ist, dass man andere Nationen und Kulturen kennenlernt.



Anonym

Meine Hobbys: Holz und Musik

Ich säge sehr gerne Holz, aber genauso viel Spaß macht mir das Holzhacken. Ich habe schon mit verschiedenen Sägen gesägt, z.B. mit der Kettensäge, der Handsäge und der Tischsäge. Ich stapele gerne Holz auf Paletten. Oft verbinde ich 2 Paletten miteinander, damit ich eine größere Fläche zum Stapeln habe.

Außerdem höre ich gerne Musik. Meistens höre ich meiner Musik alleine am Abend. Schlager höre ich sehr gerne und ich habe ganz viele CDs und Kassetten. Ich habe einen CD-Player mit 4 Lautsprechern, sozusagen eine richtige Anlage. Ich höre sehr gerne das Lied „Macarena“ und ich mag verschiedene Musikrichtungen. Meine alte große Anlage ist leider kaputt gegangen. Nun muss sie repariert werden. Ich habe sogar mehrere Discokugeln und ein spezielles Gerät, dass den Boden bunt beleuchtet. Einmal habe ich bei dem Feuerwehrfest in unserem Dorf die Musik gemacht. Das ist schon viele Jahre her und hat total viel Spaß gemacht.



Anonym

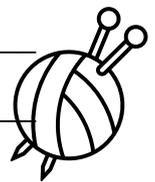
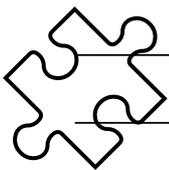
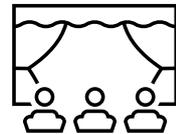
Mein Hobby Fußball

Ich heiÙe Okan, ich bin 24 Jahre alt und möchte gerne über mein Hobby schreiben. Mein Hobby ist Fußball spielen mit Freunden, wir sind insgesamt 11 Leute in einer Mannschaft, und spielen 90 Minuten, die sich in zwei mal 45 Minuten unterteilen. Meine Lieblingsmannschaft heißt Galatasaray, das ist eine Türkische Mannschaft, mein Lieblingsspieler in der Galatasaray- Mannschaft heißt Mario Icardi.



Okan

Und was machst du gern in deiner Freizeit?



Das Dart-Spiel

Man braucht wenigstens zwei Spieler, die gegeneinander antreten. Man kann aber auch Teams mit gleich vielen Spielern bilden.

Die Pfeile beim E-Dart sind Plastikspitzen und das Maximalgewicht sind 21 Gramm. Die Pfeile können hinten unterschiedlich gestaltet werden.

Die Scheibe ist im Durchmesser 45,1 Zentimeter. Sie hängt vom Bull, das ist die Scheibenmitte, bis zum Fußboden auf einer Höhe von 1,73 Metern.



© Steffen

Glück beim Dart: Alle drei Pfeile landen im Triple mit der höchsten Punktzahl 20, macht die Maximalpunktzahl von 180 in einer Runde. Das hat Steffen schon einmal geschafft.

Der Abstand von der Abwurfline beträgt zur Scheibe 2,37 Meter.

Die Ausgangspunktzahl sind immer 501 Punkte. Mit möglichst wenig Würfeln müssen die Punkte so schnell wie möglich nach unten gespielt werden. Man spielt 15 Runden zu je drei Würfeln. Wer danach die wenigsten Punkte hat, hat gewonnen.



© Steffen

Andere Art einer Dartscheibe

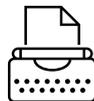
Wie zählt man die Punkte?

Trifft man genau in das rote Auge in der Mitte, zählt das 50 Punkte. Trifft man den Farbkreis um den roten Punkt, hat man ein Singlebull = 25 Punkte. Der Bereich vom Bull bis zum inneren Ring zählt nur einfach. Ebenso der Bereich zwischen innerem und äußerem Ring. Alle Treffer auf die kleinen Felder des inneren Ringes werden dreifach gezählt (Triple). Die Treffer auf den kleinen Feldern des äußeren Ringes zählen doppelt (Doppel).

Ich spiele Dart seit gut einem Jahr. Ich gehe zwei Mal in der Woche zum Training. An Wettkämpfen nehme ich seit März 2025 teil. Seitdem bin ich Mitglied im „DC Feuerwehrfer“ Kamsdorf. Ein Turnier habe ich mitgespielt, aber nichts gewonnen. Aber unser Team hat schon mal im Pokalfinale einen Pokal geholt. Am Dart gefällt mir, dass man nicht alleine ist und man hat immer einen, der einem hilft. Dart ist ein mentales Spiel. Und mir gefällt, dass immer alles offen ist bis zum Schluss. Man kann immer noch gewinnen.



© Steffen



Steffen L. (mit Unterstützung der Kursleitung)



Gut zu wissen

Was ist Triple?

Ein Triple im Dart ist, wenn der Pfeil in den schmalen inneren Ring einer Zahl trifft.

- Dann zählt die Zahl dreimal.
Beispiel: Triple 20 = 60 Punkte.
- Der Triple-Ring ist in der Mitte zwischen der großen Fläche und dem schmalen Außenring.
- Triples bringen viele Punkte und sind wichtig, um schnell zu gewinnen.



Ostern
Ich freue mich auf das
Osterfest und esse
gerne Osterier
und esse Schokolade
und Ich freue
mich auf das
Osterfeuer und die
Verwandtschaft
und auf die Freunde
und auf meine
Freundin Anja
und gehe auch
spazieren und
Basteln und schreiben
Liebesbriefe und
freue mich auf
den Unterricht.
Frank

Frank

Meine Zeichnung



Corinna

Wie wär's, wenn du hier etwas zeichnest?

Es kann ein Bild, ein Symbol oder einfach eine Kritzelei sein.
Hauptsache, es kommt von dir.



Basteltipp von Manuela

Bilder aus Wachs

Materialien: Bügeleisen ohne Löcher, Wachsmalstifte, Leinwand oder dünne Pappe, Haarspray, Küchenrolle

1. Bügeleisen warm werden lassen
2. Leinwand oder dünne Pappe nehmen
3. Mit dem Wachsmalstift an die Spitze von Bügeleisen
4. Auf die Leinwand oder auf die Pappe tropfen lassen
5. Und mit den Bügeleisen die Tropfen verreiben auf die Leinwand oder dünne Pappe
6. Bügeleisen mit Küchenrolle abwischen und dann neue Farben nehmen
7. Bis die Leinwand oder dünne Pappe voll ist
8. Es entsteht ein Fantasy Bild
9. Zum Schluss noch mit Haarspray einsprühen, das es glänzt



Manuela P.



© Manuela P.



**Lesen & Schreiben im Leben –
Ängste, Erfolge,
persönliche Geschichten**

Persönliche Lerngeschichte

Erläuterung zum Text: Eine Teilnehmerin aus einem Kurs in Weimar erzählt von ihrem Bildungsweg und davon, wie sie zur Volkshochschule gekommen ist.

Als Kind ging ich auf die Sonderschule von Klasse eins bis acht. Wir waren bloß vier Mädchen und ansonsten nur Jungs. Die Mädchen haben sich gut verstanden.

Mit den Jungs war es nicht immer einfach. Unsere Lehrerin war sehr gut zu uns. Sie hat uns oft Nachhilfe gegeben.

Mathe und Lesen fand ich nicht so dolle. Auch Geschichten schreiben über Ausflüge fiel mir schwer.

Sport und Schwimmen habe ich immer gerne gemacht. Schulgarten hat mir auch Spaß gemacht.

Nach der Schule habe ich eine Lehre gemacht. Als Lager und Transportarbeiterin- da haben wir Teile fürs Ausland eingepackt. In der Berufsschule hatte ich keine großen Probleme und wurde mit durchgeschliffen.

Zur Volkshochschule habe ich zufällig gefunden. Beim Spaziergang mit einer Freundin kamen wir an der Volkshochschule vorbei und ich meldete mich gleich zum Kurs an. Ich möchte mich in Lesen, Schreiben und Mathe verbessern. Deshalb bin ich in Weimar bei Katharina im Kurs.



Anonym aus Weimar

Ich & Lesen, Schreiben und Rechnen

Hallo, ich bin Ramona aus dem Lerncafé Schöndorf in Weimar.
Ich möchte ein bisschen von mir und dem Lesen, Schreiben und Rechnen erzählen.

Ich ging in Weimar auf die Förderschule. (Herderschule)
Im Lesen war ich eigentlich immer sehr gut und habe auch gute Noten bekommen.

Beim Lesen bin ich auch bis heute drangeblieben. Ich gehe regelmäßig in die Bücherrei, um dort Bücher zu leihen und alleine zu lesen.
Schreiben klappt auch gut, nur Groß und Kleinschreibung, da fragt mich die Dozentin noch regelmäßig ab. Auch hier werde ich besser.

Manche Mitschüler in der Schule damals waren gar nicht nett und haben mich geärgert. Ich habe versucht, drüber zu stehen und denen auch was zurück zu geben. Deshalb bin ich aber bis heute beim Lernen leider etwas unsicher.

Mathe lief nicht so gut.

Plus ging ein bisschen besser, als Minus. So ist das bis heute.

Im Rechnen konnte ich mich aber im Lerncafé sehr verbessern.

Meine Dozentin Katharina ist deshalb sehr stolz auf mich.

Heute rechnen wir im Arbeitsheft bis 1000- auch mit Minus.

Viele Grüße,

Ramona



Ramona aus Weimar

Weitere persönliche Geschichten aus Lese- und Schreibkursen

Erläuterung zum Text: Hier berichtet eine Teilnehmerin davon, wie sie den Lese- und Schreibkurs an der Volkshochschule erlebt. Außerdem erzählt sie von ihrem Lebensweg und davon, was sie gern in ihrer Freizeit macht.

Schon viele Jahre gehe ich zum Lese- und Schreibkurs in die Volkshochschule. Das macht mir viel Freude und ich bemühe mich, keine Stunde zu versäumen. Ich habe zuerst Lesen und Schreiben geübt und mich auch mit dem Computer beschäftigt. Alle Fragen wurden mir geduldig beantwortet und ich habe auch alles verstanden. Jetzt mache ich am liebsten Rechenaufgaben. Was ich hier lernen brauche auch oft in der Werkstatt. Aber ich nehme oft im Kopf und merke, dass ich immer besser werde.

Ich komme aus Lilienwalde bei Oranienburg. Dort habe ich den Beruf eines Facharbeiters für Rinderzucht erlernt. Jetzt bin ich schon 30 Jahre in Schmalhalden und es gefällt mir hier sehr gut.

Ich gehe in dieser schönen Landschaft gerne spazieren und bin auch gerne in der Natur. Besonders macht mir Gartenarbeit Spaß. Ich schneide gern Gehölze, pflanze aber auch gerne Blumen und Kräuter.

In meiner Freizeit mache ich gerne Puzzles und Kochen gern. Am liebsten backe ich Schmitzel und mache Salat. Ich nehme auch regelmäßig an den Gottesdiensten teil.

Heike F.

Heike F.

Erläuterung zum Text: Eine Lernerin erzählt von ihren Fortschritten im Kurs, von ihrer Arbeit und ihrer Freizeit.

Ich gehe schon viele Jahre in die Volkshochschule → zum Les- und Schreibkurs. Am Anfang habe ich mich nicht so → richtig getraut. Aber ich habe die Aufgaben gerne gelöst und es hat immer → besser geklappt. Wir haben dann auch im Internet Aufgaben gelöst → Das Arbeiten am Computer war nicht. Schon das Hochfahren und → die richtigen Passwörter anwenden war für mich sehr schwer. → Manchmal habe ich die Aufgaben nicht verstanden. Ich lese und schreibe → lieber in meinem Heft. Oft habe ich Angst, dass ich Fehler mache → Meine Lehrerin sagt dann immer, dass das nicht schlimm ist. Aber ich → Will alles richtig machen.

Ich arbeite in einem Betrieb, der Nougat herstellt → Die Arbeit gefällt mir sehr und die Kollegen sind nett. Manchmal darf ich → auch ein Stückchen naschen. Vor Weihnachten sind wir mit unserer Line → Dance Gruppe dort. aufgetreten und wurden → zu einem leckeren Essen eingeladen. In meiner Freizeit male ich auch gerne. Ich habe → de auch schon mal an einem Wettbewerb teilgenommen.

Heike M.

Heike M.

Erläuterung zum Text: Eine Teilnehmerin schreibt über ihre Erfahrungen im Lernkurs und erzählt von ihren Hobbys und von ihrem Leben.

Hallo, ich bin Manuela.
Seit ein paar Jahren gehe ich in den Lernkurs an der Volkshochschule.
Eine Teilnehmerin hat mich zum Schnuppern mitgenommen und hat mir sehr gut gefallen. Alle sind sehr nett und alle helfen sich gegenseitig.
Ich arbeite am Computer und löse meine Aufgaben im Lernportal. Am Anfang war der Umgang mit der Maus und der Tastatur nicht einfach. Jetzt macht mir das Lösen der Aufgaben viel Spaß.
In meiner Freizeit lese ich gerne und ich nähe auch gern an der Nähmaschine.
In der Woche gehe ich in die Werkstatt und dort gibt es Mittagessen.
Aber am Samstag koche ich auch gern selbst.
Am liebsten koch ich Tisat mit Kräutersoß und Kartoffeln.
Ich lebe schön seit 2018 in Schmalkalden.
Nach der Geburt meines ~~jüngsten~~ jüngsten Sohnes wurde ich krank und konnte mich nicht mehr um meine Kinder kümmern.

Manuela W.

Erläuterung zum Text: Hier erzählt ein Lerner davon, was er in der Volkshochschule gelernt hat. Außerdem berichtet er von seiner Freizeit und seinem Leben in der eigenen Wohnung.

Ich bin Sandro und gehe schon lange in die Volkshochschule. Am Anfang haben wir viel geschrieben und gelesen. Das war oft nicht leicht. Wir haben Buchstaben geübt, Silben gebildet und dann Wörter und kurze Sätze geschrieben.

Später haben wir Aufgaben im Internetportal gelöst. Das hat viel Spaß gemacht. Jetzt löse ich fast nur Aufgaben im Internet. Aber ich finde es auch schön mit der Hand zu schreiben. Das will ich ab jetzt wieder mehr üben.

Seit 2 Jahren habe ich eine eigene Wohnung. Ich komme gut zurecht. Wohnung aufräumen, Wäsche waschen und einkaufen gelingt mir gut.

Mein Vater hat mich zum runde Tisch im Wohngebiet mitgenommen. Wir bereiten dort Veranstaltungen und Feste vor und helfen bei der Durchführung. Das mache ich sehr gerne, ich komme auf andere Gedanken und grüble weniger.

Ich habe jetzt auch eine Freundin. Wir besuchen ~~uns~~ uns gegenseitig und ich verbringe gerne Zeit mit ihr. Unser gemeinsames Hobby ist Line Dance. Da treten wir auch bei Veranstaltungen auf.

Sandro K.

Lesen und Schreiben im Leben ist wichtig in dieser Welt

Lesen macht das Leben leichter. In der Zeitung liest man nicht mehr nur die Überschrift, sondern auch den Artikel, der dazugehört.

Auch Schreiben macht mir das Leben leichter. Zum Beispiel schreibe ich jetzt öfter Nachrichten.

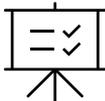
Wenn man lesen kann, kann man auch einen Führerschein machen, was man heute braucht in dieser Welt um von A nach B zu kommen. In den kleinen Dörfern fahren kaum Busse.

Ich fahre immer mit dem Auto zur Arbeit.

Ich arbeite in einem Lager. Das kannst du dir vorstellen wie eine große Post, wo große Pakete verschickt werden.



Mario K.



Deine eigene Checkliste

Warum Lesen, Schreiben und Rechnen wichtig sind. Die letzten zwei Punkte kannst du gerne ergänzen.

- Ich kann wichtige Informationen lesen (z. B. Schilder, Anleitungen).
- Ich kann Nachrichten oder E-Mails schreiben.
- Ich kann Preise beim Einkaufen vergleichen.
- Ich kann Rechnungen und Quittungen verstehen.
- Ich kann Termine und Adressen lesen und notieren.
- Ich kann Geld zählen und Wechselgeld prüfen.
- Ich kann Formulare ausfüllen.
- Ich kann _____
- Ich kann _____

Lernzentrum Plus

Erläuterung zum Text: Hier erfahren wir von drei Teilnehmenden aus dem Lernzentrum PLUS in Meiningen, was sie in ihrem Kurs lernen. Außerdem erzählen sie von ihrer Arbeit in der Lebenshilfe.

Wir sind drei Teilnehmende vom Deutschkurs „Lernzentrum PLUS“ in Meiningen. Mit unserer Lehrerin treffen wir uns immer am Montag von 15:00 – 16:30 Uhr. Der Unterricht ist in einer schönen, großen Villa in Meiningen.

Dieses Haus heißt Villa Strupp. Dort ist auch die Musikschule. Manchmal hören wir Musik, Gesang oder Töne der Instrumente vom Stockwerk über uns.

Unser Workshop-Raum ist blau angestrichen. Wir lesen, schreiben und rechnen zusammen mit unserer Lehrerin. Sie hört uns immer zu.

Von Montag bis Freitag arbeiten wir von 7:15 – 15:15 Uhr bei der „Lebenshilfe“ in Meiningen-Dreißigacker. Am Montag dürfen wir etwas früher gehen, damit wir nicht zu spät zum Deutsch-Unterricht kommen.

Am Freitag arbeiten wir nur bis 12:30 Uhr. Dann können wir früher nach Hause fahren oder noch etwas einkaufen. Das ist sehr praktisch.

In diesem Jahr freuen wir uns auf eine Reise nach Österreich, wo wir wandern und schwimmen können. Wir freuen uns auch auf Tagesfahrten mit den Kollegen nach Schweinfurt oder Würzburg. Es ist schön, sich mit guten Bekannten und netten Leuten zu treffen.

Manchmal ärgern wir uns aber auch über die Versetzung von guten Mitarbeitern der Lebenshilfe in eine andere Stadt. Die Gruppenleiter wechseln auch mal, was nicht immer einfach für uns ist. Es fällt uns dann ziemlich schwer, uns an fremde Menschen zu gewöhnen.

Mit Arbeitskollegen kann es auch mal Ärger oder Stress geben. Dann sind wir enttäuscht, sauer oder richtig unzufrieden. Wir überlegen, ob es eine Lösung für dieses Problem gibt. Darüber sprechen wir dann auch mit unserer Lehrerin in der Volkshochschule. Sie gibt uns oft einen Tipp.

Wir kommen immer regelmäßig zum Unterricht und entschuldigen uns, wenn wir mal nicht kommen können. Deshalb haben wir unsere Telefonnummern ausgetauscht. Unsere Lehrerin kann sich auf uns verlassen.

Wir machen gerne Lese- und Schreibübungen. Manchmal lesen wir kurze Texte und beantworten Fragen oder arbeiten mit einer App. Wir arbeiten meistens gut zusammen.

Wir haben auch schon mit dem MERLE-Übungsheft www.abc-projekt.de gearbeitet. Es gibt viele praktische Themen, die für uns interessant sind, z.B. Arbeit im Hotel, Ole kocht, Arbeit in Schichten, der Unfall, der große Tag, der Umzug etc. Wir haben immer etwas zu tun. Das ist gut!

ANONYM





Lerner-Treffen 2024

im egapark Erfurt



Lerner-Treffen 2024 im egapark Erfurt

Lerner-Treffen in Erfurt – Ein Tag zum Austauschen und Entdecken

In Thüringen finden regelmäßig Lerner-Treffen für Erwachsene statt, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben.

Ziel dieser Treffen ist es, Lernende aus verschiedenen Regionen zusammenzubringen, den Austausch zu fördern und neue Lernanlässe außerhalb des Unterrichts zu schaffen.

Dabei geht es auch darum, neue Orte zu entdecken, sich kennenzulernen und zu zeigen: **Lernen ist überall möglich – auch außerhalb des Kursraumes.**

Was ist passiert?

Am 7. September 2024 fand das dritte landesweite Lerner-Treffen statt. Ort der Veranstaltung war der egapark Erfurt, ein großer Garten- und Freizeitpark.

34 Teilnehmende aus ganz Thüringen waren dabei.

Die Gruppen bereiteten sich im Kurs auf das Treffen vor: Sie beschäftigten sich mit der Stadt Erfurt, planten die Anreise und besprachen, was sie vor Ort erwartet.

Schwerpunkt: „Lesen“

Das Treffen stand unter dem Thema Lesen. Alle Gruppen hatten vorher das Buch „Einmal Schnitzel mit Buch“ erhalten. Dieses wurde im Unterricht gelesen und besprochen.

Ein besonderer Gast war die Autorin Marion Döbert, die das Buch geschrieben hat. Sie erzählte, wie sie Bücher schreibt, und sprach mit den Teilnehmenden über ihre Geschichten.

Viele nutzten die Gelegenheit, ihr eigenes Buch signieren zu lassen.

Auch das Thema Schreiben wurde wichtig – viele berichteten von ihren eigenen Erfahrungen, zum Beispiel beim Schreiben für die Lerner-Zeitung.

Lernen im Grünen

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde der egapark in kleinen Gruppen erkundet. Zwei Aufgaben machten den Spaziergang besonders spannend:

- Etwas Neues entdecken und fotografieren – etwas, das bisher unbekannt war.
- Barrieren im Park finden – also Dinge, die das Verstehen oder Mitmachen erschweren, zum Beispiel schwer verständliche Texte.

Die Gruppen stellten sich ihre Ergebnisse am Ende gegenseitig vor.

Austausch an Thementischen

Am Nachmittag gab es drei Thementische mit verschiedenen Inhalten:

- Künstliche Intelligenz (KI): Wo begegnet man KI im Alltag? Was ist gut, was schwierig?
- Rückmeldung zum Treffen: Was war hilfreich, was könnte besser werden?
- Lerner-Botschafter*innen: Was machen sie? Wer kann sich das vorstellen?

Alle konnten mitdiskutieren und Ideen einbringen.

Rückblick und Ausblick

Es wurde auch zurückgeblickt: Einige berichteten von der Erasmus+-Lernreise nach Salzburg. Die Erfahrungen machten Mut und zeigten, was durch gemeinsames Lernen möglich ist. Zum Schluss gab es einen ersten Ausblick auf eine geplante Lernreise nach Wien im Jahr 2025. Viele Ideen wurden gesammelt – auch für das nächste Lerner-Treffen.

Fazit

Das Lerner-Treffen 2024 war ein lebendiger Tag voller Austausch, Gespräche und neuen Eindrücken.

Es zeigte, wie wertvoll gemeinsame Erlebnisse fürs Lernen sind – ganz besonders außerhalb des Kursraumes. Und es machte deutlich: **Lernen ist möglich – in jedem Alter und auf viele Arten.**

Lernertreffen auf der EGA

Erläuterung zum Text: Ein Kursteilnehmer, der zum ersten Mal beim Lerner-Treffen war, hat der Kursleiterin folgenden Text abgegeben.

Ich besuche einen Kurs Lesen- und Schreiben an der VHS Erfurt seit einem Jahr.

Ich war sehr aufgeregt, andere Leute zu treffen, die genau die gleichen Probleme mit dem Lesen- und Schreiben haben. Viele nette Menschen aus ganz Thüringen waren da. Wir konnten uns gut verstehen und unterhalten. Es wurde sehr viel über sich erzählt. Es gehörte einfach dazu.

Mir gefällt die EGA als Ort sowieso sehr gut. Der große Raum, in dem wir waren, war sehr angenehm und das Buffet war sehr schön anzusehen. Lecker war es natürlich auch!

Nach einer Pause und Spaziergang durch die EGA-Anlage (auch im Danakil waren wir) hatten wir einen Überraschungsgast. Es war die Frau, die das Buch "Einmal Schnitzel im Buch" geschrieben hat! Marion Döbert hat viel über ihr Leben und das Buch erzählt. Es war sehr spannend.

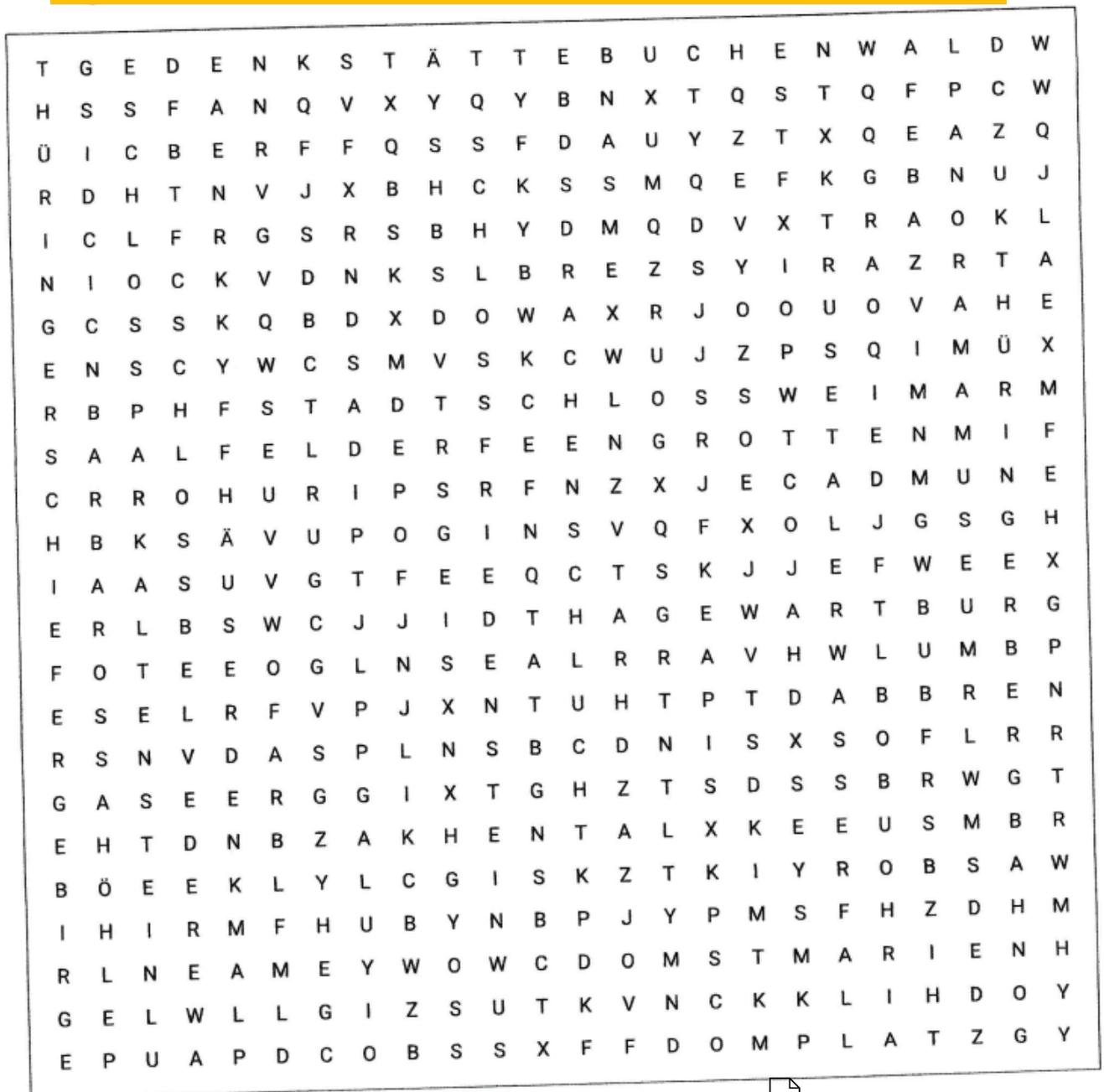
Mir hat auch gefallen, dass wir uns für eine Aufgabe in kleinen Gruppen aufgeteilt haben. Wir hatten den Auftrag, beim Spazieren Fotos zu machen. Über die Fotos mussten wir dann etwas erzählen. Es war sehr lustig!

Es war mein erstes Mal und ich freue mich schon auf das nächste Treffen in Gotha!



Maik S. aus Erfurt

Suchsel „Thüringer Sehenswürdigkeiten“



Nicole und Manuela

Die gesuchten Wörter können im Suchsel in jede Richtung versteckt sein.

- | | | |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> Barbarossahöhle | <input type="radio"/> Leuchtburg | <input type="radio"/> Stadtschloss Weimar |
| <input type="radio"/> Dom St. Marien | <input type="radio"/> Panorama Museum | <input type="radio"/> Thüringer Bergbahn |
| <input type="radio"/> Domplatz | <input type="radio"/> Saalfelder Feengrotten | <input type="radio"/> Thüringer Schiefergebirge |
| <input type="radio"/> Drachenschlucht | <input type="radio"/> Schloss Belvedere | <input type="radio"/> Trusetaler Wasserfall |
| <input type="radio"/> Gedenkstätte-Buchenwald | <input type="radio"/> Schloss Friedenstein | <input type="radio"/> Wartburg |
| <input type="radio"/> Kyffhäuser-Denkmal | <input type="radio"/> Schloss-Park Altenstein | |

Du findest die Lösung auf Seite 97.



Lernreise nach Wien

2025



Lernreise nach Wien - 2025

Warum wir Lernreisen mit Erasmus+ machen

Wir machen Lernreisen für Erwachsene, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben.

Eine Lernreise ist kein normaler Kurs, wie man ihn aus der Volkshochschule kennt.

Man lernt durch Erleben, Austausch und Mitmachen.

Im Februar waren wir zum Beispiel in Wien.

Diese Reise wurde vom EU-Programm Erasmus+ unterstützt: Die Teilnehmer*innen mussten also nichts für die Reise selbst bezahlen.

Wir waren in der Stadt unterwegs, haben andere Lernende getroffen und viel Neues erlebt.

Was haben wir in Wien gemacht?

- Wir haben Volkshochschulen, ein Planetarium und eine Bibliothek besucht.
- Wir haben mit anderen Lernenden gesprochen und voneinander gelernt.
- Wir haben viele Sehenswürdigkeiten angeschaut.
- Wir haben eine Stadtführung von einer Person gemacht, die früher auf der Straße gelebt hat.
- Wir waren in einem Museum und haben viel über die Stadt gelernt.
- Wir haben gemeinsam den Tag geplant, sind mit Zug, U-Bahn, S-Bahn und Bus gefahren und haben im Hotel übernachtet.

Was kann man auf so einer Reise lernen?

✔ Im Alltag besser zurechtkommen

- Fahrpläne lesen
- sich in einer großen Stadt orientieren
- mit Geld umgehen

✔ Mit anderen Menschen reden

- in der Gruppe mitentscheiden
- zuhören und die eigene Meinung sagen
- neue Leute kennenlernen

✔ **Kultur erleben**

- neue Orte und Lebensweisen entdecken
- über Geschichte und Kultur sprechen

✔ **Mehr reden, lesen und schreiben**

- Fragen stellen und erzählen
- Schilder, Speisekarten oder Fahrpläne lesen
- Lust bekommen, ein Tagebuch oder eine Geschichte zu schreiben

✔ **Mut bekommen und stolz sein**

- etwas Neues schaffen
- mehr Selbstvertrauen gewinnen
- merken: Ich kann das!

Wichtig zu wissen: Du bekommst Geld für die Reise – und bezahlst damit alles selbst. Die Reise wird vom Erasmus+-Programm unterstützt. Davon bezahlst du:

- die Zugfahrt
- das Hotel
- das Essen
- Eintritte für Museen oder Führungen

👉 Du musst vorher einen Antrag ausfüllen. Dabei hilft dir deine Volkshochschule.

👉 Nach der Reise gibt es eine kleine Befragung: Was hast du erlebt? Was hat dir gefallen?

Unser Fazit

Lernen passiert überall – auch unterwegs.

Unsere Lernreisen mit Erasmus+ zeigen: Jeder Mensch kann lernen.

Egal wie alt man ist oder wie gut man lesen kann.

Wien war spannend. Und es hat Mut gemacht.

👉 **Frag in deiner Volkshochschule, ob du auch einmal mitfahren kannst!**

Reise nach Wien

Die Lernerreise nach Wien war für mich neu und aufschlussreich.

Wir haben uns mit anderen Lernern von Wien austauschen können und die Möglichkeiten gehabt, bei ihnen zu erfahren, was möglich ist. In Wien gibt es sehr schöne große Häuser und viele Sehenswürdigkeiten. Wir haben das Stadtmuseum von Wien, Prater, Schloss Schönbrunn, Naschmarkt und Großen Friedhof gesehen. Sehr schön war die Stadtführung von einem ehemaligen Obdachlosen. Er hat uns über Schattenseiten der Stadt informiert. Am besten hat mir der Austausch mit anderen Lernern gefallen. Dass auch in Wien viele betroffen sind wie wir, hat mir das Gefühl gegeben, nicht alleine zu sein.

Ich würde das jedem auch weiterempfehlen.

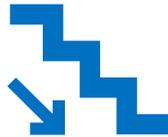
Kenneth S.

Lesetreppe zur Wienreise

Wien.
Eine Reise.
Ein schönes Hotel.
Die Reise war gut.
Wir haben drei Volkshochschulen besucht.
Die Reisegruppe war aus ganz Thüringen.
Wir bedanken uns für die tolle Organisation.



Frank G.



Schreibe deine eigene Lesetreppe zum Thema „Reisen“.

So geht es:

1. Denk dir Wörter oder kurze Sätze zum Thema Reisen aus.
2. Schreibe sie in Reihenfolge: von ganz einfachen Wörtern bis zu längeren oder schwierigen Sätzen.
3. In die erste Zeile schreibst du ein Wort, in die zweite Zeile zwei Wörter, in die dritte drei ... und so weiter.

Meine erste Lernreise nach Wien

Meine erste Lernreise nach Wien von
17.02 - 21.02 2025

Ich fuhr mit meiner Tochter von Veilsdorf mit dem Zug zum Erfurter Hauptbahnhof. Dort trafen wir uns mit anderen Lernenden und Lernbegleitern. Dort ging es erst 9⁰⁰ mit dem Zug nach Wien weiter. Wir kamen gegen 17⁰⁰ Uhr am Wiener Bahnhof an. Von dort aus bin ich mit einer Begleiterin ins Hotel „Magdas“ gelaufen. Ich checkte ein und ging mit meiner Tochter aufs Zimmer, wir hatten die gleiche Etage. Danach gingen wir alle noch zum Abendessen in ein Restaurant dort haben wir den ersten Tag ausklingen lassen. Am zweiten Tag gingen wir zur Volkshochschule Floridsdorf dort wurde uns die Volkshochschule vorgestellt anschließend war ein Rundgang durch die Schule. Danach trafen wir ein paar Lernenden und Lehrer von der Schule diese hatten verschiedene Gruppen und Themen wie Wien, Mathe, Pfandflasche, Lebensmittel. Für uns wurden Getränke, Kaffee, Kuchen und Obst bereit gestellt. Am Nachmittag hatten wir noch einen Rundgang durch den 1. Bezirk von Wien. Den dritten Tag gingen zu einer Volkshochschule Großjedersdorf haben uns eine Statistik gezeigt und dazu noch erklärt.

Wir hatten noch ein bisschen Zeit
dafür gingen wir noch über den Prater
spazieren. Habe mich mit einem Herrn
und Betreuer uns von unten das Riesenrad
angeschaut die anderen der Gruppe gingen auf
das Riesenrad. Am späten Abend haben wir
eine Tour durch Wien gemacht zusammen mit
einem ehemaligen Obdachlosen, habe an 2 Stationen
mit gemacht. Danach bin ich zusammen mit 2
Betreuerinnen ins Hotel zurück. Es war kalt,
durch das langerstehen ist mir auch noch Kälter
geworden war ja auch noch ein bisschen erkältet.
es hat mir auch nicht gefallen. Am vierten Tag
gingen wir zu einer an deren VHS mit Bibliothek.
Dort hatten wir einen Rundgang anschließend haben
wir uns zusammen mit Herrn die
Bibliothek angeschaut. Danach haben wir uns auf
gestellt besuchten den Stephansdom, das Schloß
Belvedere anschließend im Falco-Restaurant wo wir
Kaffee getrunken und Kuchen gegessen haben.
Nach gemeinsamen Abendessen sind wir ins
Planetarium gegangen. Am fünften Tag war unsere
Heimreise von Wien nach Coburg dann ging es mit
den Bus nach Einfeld Von dort aus haben wir uns abholen
lassen. Wir waren jeden Abend gemeinsam Essen um
den Abend ausklingen zu lassen. Das gemeinsame
Abendessen hat mir gut gefallen.

Manuela P.

Suchsel „Reisende“

Erläuterung: Zwei Lernende aus unserem Kurs sind in Österreich und entdecken Neues. Wir sind in Erfurt geblieben und haben ein Spiel rund um Sehenswürdigkeiten von Ländern gespielt, die uns bekannt sind. So waren wir auch unterwegs! Als Einführung haben wir uns Wörter rund um den Begriff "Reisende" überlegt. Viele davon könnt ihr in diesem Suchsel finden.

Viel Freude beim Suchen!

Die Erfurter Puffbohnen

Reisende

Viel Glück!

H	L	S	R	R	K	K	Ö	K	P	X	V	C	J	G	F	R	D
I	N	Y	R	R	W	N	A	C	H	T	L	E	B	E	N	I	U
V	P	P	X	H	Z	U	J	K	J	T	E	X	M	T	I	R	J
F	G	F	V	B	K	Y	O	C	B	H	H	I	H	Ö	K	G	S
O	Y	A	W	N	M	B	R	R	W	W	X	D	Y	X	S	S	H
W	U	N	X	S	T	K	P	M	L	C	E	C	I	M	O	W	A
R	R	P	Z	U	M	Ö	H	J	Z	W	U	M	S	S	N	N	U
H	V	J	H	E	U	B	I	K	R	S	D	X	C	K	H	D	P
M	G	T	N	Z	U	N	N	N	F	T	W	L	R	C	I	H	T
E	N	T	D	E	C	K	E	N	R	M	A	S	I	E	X	H	S
F	Y	J	B	E	I	N	T	R	I	T	T	E	U	M	M	M	T
X	R	I	E	S	E	N	R	A	D	T	R	W	F	C	N	J	A
Ö	T	C	M	H	G	K	W	O	J	R	O	Q	Y	Q	H	E	D
I	Y	J	V	E	Ö	E	A	R	E	R	U	G	I	Y	G	E	T
J	H	D	O	R	S	J	M	T	Z	D	T	J	P	A	F	P	N
S	M	T	G	Q	U	Z	S	Ö	Ö	M	L	V	S	J	T	P	R
E	I	C	I	X	Q	Ö	J	X	P	H	I	H	A	U	Y	Ö	C
G	B	L	Q	E	S	S	E	N	H	L	C	V	R	L	N	U	O
B	W	Y	T	D	J	I	E	P	B	R	G	D	M	W	Y	F	O
Z	K	W	J	E	Z	S	G	N	U	Y	O	L	I	W	Ö	B	I
Ö	Z	L	K	I	Q	X	N	D	K	Y	R	X	Y	C	V	C	X
U	S	X	Q	I	N	F	O	R	M	A	T	I	O	N	N	D	Q

Die Erfurter Puffbohnen

Erstellt mit suchsel.fun

RIESENRAD, EINTRITT, INFORMATION, SUCHEN, ESSEN, NACHTLEBEN,
DURCHSAGE, ENTDECKEN, HAUPTSTADT, ÖSTERREICH

Du findest die Lösung auf Seite 96.

Die Reise nach Wien

Der erste Tag war die Reise mit dem ICE. Wir waren unterwegs nach Wien. Es war so ok.

Am Tag 2 waren wir in einer VHS. Es war in Ordnung.

Es gab etwas zu essen und zu trinken.

Wir haben auch mit den anderen Teilnehmern aus Wien zusammen gegessen und wir mussten viele Aufgaben erledigen.

Mit Lernenden aus Wien, die wir nicht kannten, haben wir zusammen einen Kühlschrank eingeräumt. Auf einem großen Blatt Papier mussten wir die Zettel mit den Namen der Lebensmittel hinkleben. Davor mussten wir zusammen überlegen, wo was gelagert werden soll.

Es war interessant, weil ab und zu die Wörter anders waren als die, die wir benutzen.

Was mir nicht gefallen hat, ist die Stadtführung.

Was mir aber wirklich gefallen hat, waren der Prater und das Riesenrad.

Am Tag 3 waren für mich der Vormittag und der Nachmittag nichts gewesen. Natürlich haben wir uns das Schloss von Außen angeschaut. Ich hätte gerne das Schloss von Innen besichtigt aber wir hatten leider keine Zeit. Wir hatten noch viele Termine und mussten pünktlich sein.

Am Tag 4 waren wir bei dem großen Friedhof. Dort haben wir die Grabstätten einiger berühmten Personen besucht. Bei Falcos Grab sind wir zum Beispiel länger stehen geblieben. Falco ist sehr bekannt für seine Lieder, zum Beispiel "Amadeus". Auch noch heute kann man seine Lieder im Radio hören. Und auch noch die große Stadt Wien haben wir besichtigt.

Das Frühstück war sehr reichlich. Das Hotelzimmer war nicht so gut aber es war in Ordnung.

Am Tag 5 sind wir die Heimreise nach Thüringen angetreten.

Dieses Mal gab es kein Problem mit dem Zug und es war eine positive Erfahrung!

Schön war es, typische Speisen in Wien essen zu können und mit der Gruppe aus Thüringen Zeit zusammen zu verbringen

Insgesamt bin ich sehr dankbar für diese Möglichkeit, etwas anderes zu erleben.



Karsten

Mini-Quiz über Wien

1. Wie heißt der Fluss, der durch Wien fließt?

- A) Donau
- B) Rhein
- C) Elbe

2. Welches süße Essen ist typisch für Wien?

- A) Sachertorte
- B) Schwarzwälder Kirschtorte
- C) Käsekuchen

3. Wie heißt das große Schloss in Wien mit dem schönen Garten?

- A) Neuschwanstein
- B) Schönbrunn
- C) Belvedere

4. Welche berühmte Person aus Wien war ein großer Komponist?

- A) Mozart
- B) Beethoven
- C) Bach

5. Wie nennt man die Straßenbahn in Wien?

- A) Metro
- B) Tram
- C) Bim



Du findest die Lösungen auf Seite 97.

Ein paar weitere Eindrücke von der Lerner-Reise

Die Reise nach Wien war sehr schön.

Wir haben viel gelernt in Wien.

Es gab sehr viele Sehenswürdigkeiten.

Es gab viel zu sehen und zu entdecken.

Wir waren in einigen Volkshochschulen
gewesen.

Ich wollte auch mal Lehrer spielen.

Wir waren auch auf dem Friedhof gewesen in Wien.



© Jenny



Jenny



© Reinhard

Am Mittwoch 19.2.25 besuchte eine Gruppe mit Fabian das Schloss
Schönbrunn. Und das Wetter war sehr schön. Die Anlage ist sehr groß. Um
alles zu sehen war die Zeit zu kurz. Für einen Schlossrundgang hat uns die
Zeit gefehlt. Es war aber ein ganz interessanter Besuch und es hat mir sehr
gut gefallen.



Reinhard



© Norbert

Nachdem wir schon sein Grabmal auf dem Hauptfriedhof besucht hatten, entdeckten wir dann noch das Falco-Restaurant. Besonders gut hat mir die liebevolle Gestaltung mit den vielen Fotos, Schallplatten etc. gefallen.



Norbert



© Christian K.

Wiener Prater
Das Riesenrad am Abend ist sehr toll
beleuchtet. Es sieht wunderschön bei
Nacht aus. Der Wiener Prater ist ein
toller Park zum Erholen. Man kann
viel erleben,

Christian K.

Das Projekt „SICHTBAR!“

Erläuterung: Der folgende Text wurde von Themenbotschafter*innen, einer pädagogischen Mitarbeiterin und mit Unterstützung von KI geschrieben. Die Reisegruppe aus Thüringen hat sie auf der Reise nach Wien kennengelernt. In dem Text erzählen sie von ihrem Projekt „SICHTBAR“. Sie beschreiben, was sie dort machen und warum Themenbotschafter*innen eine wichtige Rolle spielen.

Das Projekt „SICHTBAR!“ – Wir stellen uns vor!



In Österreich haben viele Erwachsene Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen. Mehr als eine Million Menschen sind betroffen. Viele von ihnen sind in Österreich aufgewachsen und in die Schule gegangen. Viele schämen sich dafür und haben Angst, dass andere es merken.

Das Projekt „SICHTBAR!“ will zeigen: Es ist nicht schlimm, wenn man Probleme mit dem Lesen oder Schreiben hat. Das Projekt will helfen, dass offen darüber gesprochen wird.

Seit 2023 ist das Projekt an verschiedenen Orten in Wien unterwegs. Es informiert Menschen über das Thema Basisbildung und zeigt, dass es Lernangebote für Erwachsene gibt. Viele Betroffene wissen nicht, dass es Kurse gibt, in denen sie lesen, schreiben oder mit dem Computer umgehen lernen können. Sie denken, sie sind allein mit dem Problem. Das stimmt aber nicht.

QR-Code scannen und
Website besuchen



Themenbotschafter*innen

Im Projekt arbeiten wir zusammen: Mitarbeiter*innen der VHS und Themenbotschafter*innen. Themenbotschafter*innen sind Menschen, die selbst einen Kurs besucht haben. Sie erzählen von ihren Erfahrungen, von den Schwierigkeiten und von dem, was sie geschafft haben.

Wir treffen uns regelmäßig zur Vorbereitung und Zusammenarbeit. Manchmal gehen wir auch miteinander ins Kino oder Abendessen und wir bilden uns gemeinsam weiter.

Wir machen zusammen Workshops und stehen an Infoständen. Dort sprechen wir mit anderen Menschen über das Thema. So wird das Thema sichtbar und verständlich gemacht. Wir machen auch gemeinsam Materialien, die wir Interessierten mitgeben können.

Wir freuen uns auch, wenn wir Gästen aus anderen Ländern über unser Projekt erzählen können. Beim Austausch mit der Gruppe aus Thüringen haben wir gesehen: Die Schwierigkeiten der Menschen in Österreich und Deutschland sind die gleichen. Es ist gut und wichtig, wenn wir uns austauschen! In Österreich sprechen wir von „Basisbildung“ – in Deutschland sagt man eher „Grundbildung“.



Als Lernbotschafter mit dem ALFA-Mobil unterwegs – ein persönlicher Einblick

Erläuterung: Das ALFA-Mobil ist ein Projekt des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG). Es fährt durch ganz Deutschland, um auf das Thema Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen aufmerksam zu machen. In Thüringen war das ALFA-Mobil schon oft unterwegs – immer mit Hilfe von einer Lernbotschafterin oder einem Lernbotschafter. Hier findet ihr ein kurzes Interview mit Marcus, einem Lernbotschafter aus Thüringen.



© TVV e.V., 26.06.2025 in Jena



Gut zu wissen

Was ist Lernbotschafter*in?

Als Lernbotschafter*in beim ALFA-Mobil macht man bei Aktionen mit. Man erzählt von sich: Wie man Lesen und Schreiben gelernt hat. So macht man anderen Mut und zeigt, wo sie Hilfe bekommen können.

Am Stand sind immer auch Leute von der Volkshochschule, manchmal auch Politikerinnen oder Politiker – und natürlich Lernbotschafterinnen und Lernbotschafter. Sie sprechen mit den Menschen, zeigen, wo es Hilfe gibt, und machen Mut.

Ein Telefoninterview mit Marcus



- ❖ **Seit wann bist du Lernbotschafter und wie bist du dazu gekommen?** Ich bin seit fünf Jahren Lernbotschafter. Dazu gekommen bin ich durch meine Arbeit in der Behindertenwerkstatt in Apolda und den Lese- und Schreibkurs, den ich in der VHS Apolda besuche.

- ❖ **Welche Aufgaben hast du als Lernbotschafter und was macht dir dabei besonders Freude?** Ich spreche offen mit Menschen über das Thema Legasthenie bzw. Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben und erkläre, was das bedeutet.



Gut zu wissen

Was ist Legasthenie?

Legasthenie bedeutet: Jemand hat große Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Das kann bei Kindern so sein, aber auch bei Erwachsenen.

Ich bin der einzige Lernbotschafter in Thüringen. Einmal im Jahr bin ich drei Tage mit dem ALFA-Mobil unterwegs. In diesem Jahr waren wir in Ilmenau, Altenburg und Jena.

Es macht mir Freude, dass viele Menschen zuhören. Etwa 90 Prozent reagieren interessiert. In Ilmenau hatte ich sogar ein einstündiges Gespräch mit einem Mann. Das wurde später auch im MDR gezeigt. Solche Begegnungen bzw. dass es viele annehmen, machen mir Spaß.

- ❖ **Was hat sich durch dein Engagement als Lernbotschafter in deinem Leben verändert?** Ich habe mehr Akzeptanz erfahren und ich traue mich einfach über meine Schwierigkeiten zu sprechen, Fragen zu stellen, auf andere Leute zuzugehen und ihnen weiterzuhelfen.
- ❖ **Warum ist das ALFA-Mobil wichtig und warum lohnt es sich, dort stehen zu bleiben?** Damit mehr Menschen wissen, was Legasthenie ist und welche Probleme Erwachsene beim Lesen und Schreiben haben. Viele wissen gar nicht, wie viele Menschen betroffen sind. In ganz Deutschland sind es über sechs Millionen. In Thüringen sind es rund 160.000 erwachsene Menschen, also etwa jeder achte Erwachsene.
Und auch wenn es dich selbst nicht betrifft, vielleicht kennst du jemanden, der betroffen ist. Dann kannst du die Informationen weitergeben. Es reicht oft, wenn man sich einfach mal fünf Minuten Zeit nimmt.

Das vhs-Lernportal für Grundbildung und Integration



Das vhs-Lernportal ist eine digitale Lern-Plattform des Deutschen Volkshochschulverbandes e.V. (DVV e.V.).

Auf dem Lernportal vhs-lernportal.de gibt es viele Online-Kurse. Die Kurse sind aus den Bereichen:

- Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)
- Grundbildung (z. B. Schreiben, Rechnen)
- Deutsch als Zweitsprache (Deutsch lernen)

Schreiben

mit Tutor Vorlesen

Hier lernen Sie, richtig Deutsch zu schreiben. Sie machen erst einen kurzen Einstufungstest. Dann lernen Sie mit passenden Übungen weiter.

Voraussetzungen: Sie kennen die Buchstaben der deutschen Sprache. Sie verstehen gesprochenes Deutsch.

Umfang: mehr als 3.000 Übungen

[hier lernen](#)

Rechnen

mit Tutor Vorlesen

Hier lernen Sie, Zahlen besser zu verstehen. Sie üben die Grundrechenarten. Sie lernen, komplexere Rechenoperationen im Alltag anzuwenden.

Voraussetzungen: Sie verstehen gesprochenes Deutsch. Sie können kurze Texte lesen und verstehen.

Umfang: mehr als 3.000 Übungen

[hier lernen](#)

Das Lernportal richtet sich an alle Erwachsenen, die lernen möchten:

- zu Hause, unterwegs oder am Computer
- allein oder mit einer Lehrkraft
- im Kurs oder online

Man kann lernen, wann und wo man möchte.

Das Lernen ist einfach und kostenlos.



Lösungen

Quiz „Was weißt du über Künstliche Intelligenz?“

1. Was kann KI?

- A) Bilder erkennen
- B) Sprache verstehen
- C) Fühlen wie ein Mensch – KI hat keine echten Gefühle.

2. Wo steckt KI drin?

- A) Smartphone – z. B. bei Spracheingabe oder Gesichtserkennung
- B) Taschenlampe – schaltet nur Licht an oder aus, braucht keine KI.
- C) Sprachassistent (z. B. Alexa) – versteht und beantwortet Fragen.

3. Richtig oder falsch?

Künstliche Intelligenz kann denken wie ein Mensch.

- Richtig
- Falsch – Eine KI kann nicht denken wie ein Mensch. Sie berechnet und lernt, aber hat kein Bewusstsein.

4. Was macht eine Sprach-KI?

- A) Fragen beantworten
- B) Blumen gießen – kann KI nicht allein tun.
- C) Nachrichten vorlesen

5. KI kann helfen bei...?

- A) Beim Übersetzen – z. B. Google Translate
- B) Beim Lesen von Texten – z. B. Vorlesen von Webseiten
- C) Beim Treppensteigen – ist körperliche Aufgabe

6. Wer entscheidet?

- A) Die KI selbst – KI entscheidet nicht von sich aus.
- B) Der Mensch – Menschen programmieren und steuern KI.
- C) Der Computer – ist nur das Gerät, nicht die Entscheidung.

7. Welche Sprache spricht eine KI?

A) Viele verschiedene Sprachen – z. B. Deutsch, Englisch, Französisch usw.

B) Nur Computersprache – sie wird für Menschen verständlich gemacht.

C) Nur Deutsch – stimmt nicht, KI kann viele Sprachen lernen.

8. Was ist keine KI?

A) Siri oder Alexa – Sprach-KI

B) Fahrrad – funktioniert ohne künstliche Intelligenz

C) ChatGPT – KI-gestützter Textassistent

9. Hast du schon mal mit KI gesprochen oder sie genutzt?

Alle Antworten sind okay, je nach Person:

Ja

Nein

Ich weiß es nicht.

Viele merken gar nicht, dass sie schon KI benutzen – z. B. bei WhatsApp oder Google.

10. Mein Gefühl:

Auch hier gibt es keine falsche Antwort – es geht um deine Meinung:

😊 Ich finde KI gut.

😟 Ich habe ein bisschen Angst.

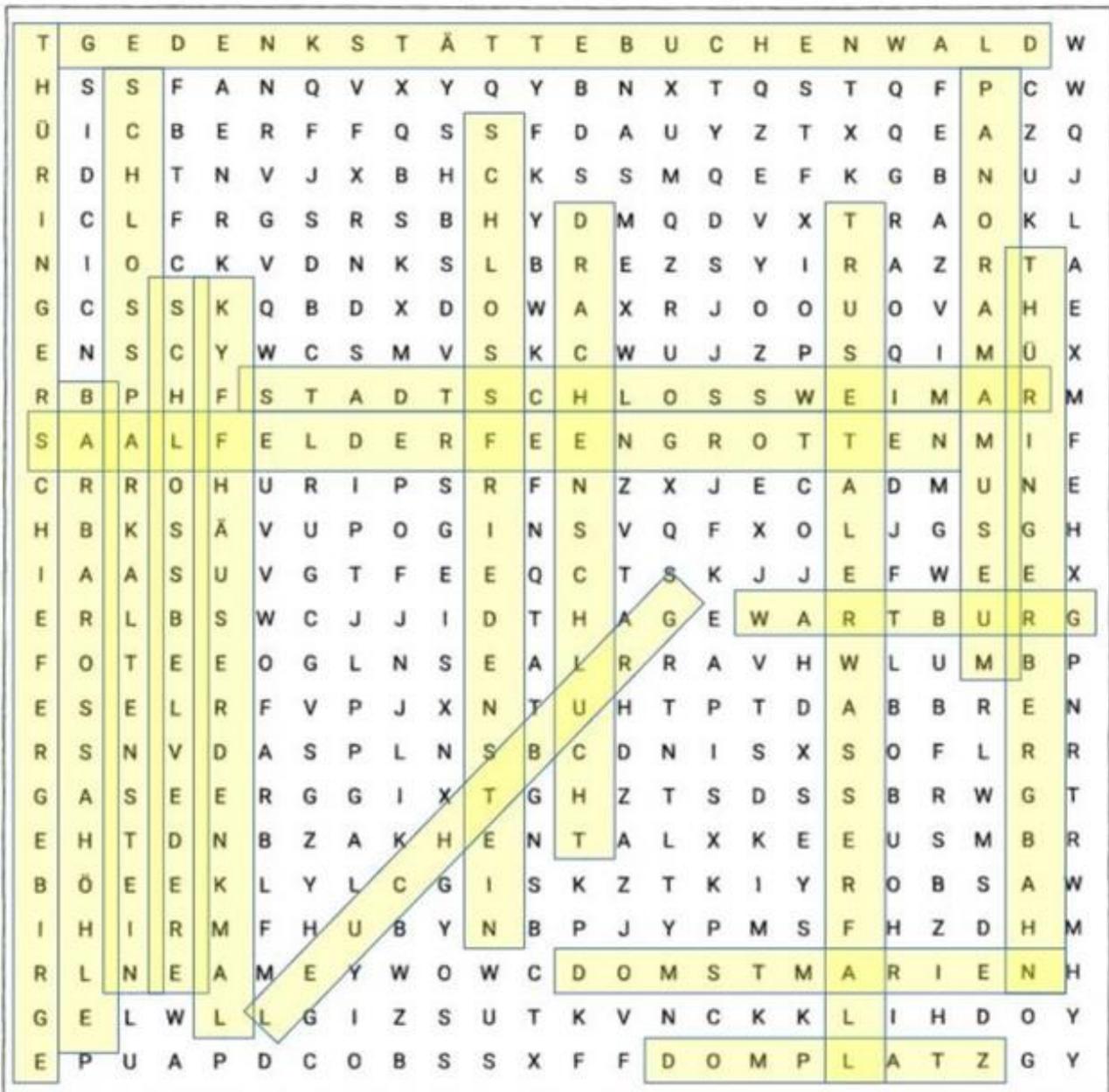
🤔 Ich weiß noch nicht.

Suchsel „Reisende“

H	L	S	R	R	K	K	Ö	K	P	X	V	C	J	G	F	R	D
I	N	Y	R	R	W	N	A	C	H	T	L	E	B	E	N	I	U
V	P	P	X	H	Z	U	J	K	J	T	E	X	M	T	I	R	J
F	G	F	V	B	K	Y	O	C	B	H	H	I	H	Ö	K	G	S
O	Y	A	W	N	M	B	R	R	W	W	X	D	Y	X	S	S	H
W	U	N	X	S	T	K	P	M	L	C	E	C	I	M	O	W	A
R	R	P	Z	U	M	Ö	H	J	Z	W	U	M	S	S	N	N	U
H	V	J	H	E	U	B	I	K	R	S	D	X	C	K	H	D	P
M	G	T	N	Z	U	N	N	N	F	T	W	L	R	C	I	H	T
E	N	T	D	E	C	K	E	N	R	M	A	S	I	E	X	H	S
F	Y	J	B	E	I	N	T	R	I	T	T	E	U	M	M	M	T
X	R	I	E	S	E	N	R	A	D	T	R	W	F	C	N	J	A
Ö	T	C	M	H	G	K	W	O	J	R	O	Q	Y	Q	H	E	D
I	Y	J	V	E	Ö	E	A	R	E	R	U	G	I	Y	G	E	T
J	H	D	O	R	S	J	M	T	Z	D	T	J	P	A	F	P	N
S	M	T	G	Q	U	Z	S	Ö	Ö	M	L	V	S	J	T	P	R
E	I	C	I	X	Q	Ö	J	X	P	H	I	H	A	U	Y	Ö	C
G	B	L	Q	E	S	S	E	N	H	L	C	V	R	L	N	U	O
B	W	Y	T	D	J	I	E	P	B	R	G	D	M	W	Y	F	O
Z	K	W	J	E	Z	S	G	N	U	Y	O	L	I	W	Ö	B	I
Ö	Z	L	K	I	Q	X	N	D	K	Y	R	X	Y	C	V	C	X
U	S	X	Q	I	N	F	O	R	M	A	T	I	O	N	N	D	Q

Erstellt mit suchsel.fun

Suchsel „Thüringer Sehenswürdigkeiten“



Mini-Quiz über Wien

Drehe die Lerner-Zeitung um, um die Antworten zu sehen.

1. **A)** Donau
2. **A)** Sacherorte
3. **B)** Schönbrunn
4. **A)** Mozart
5. **C)** Bim

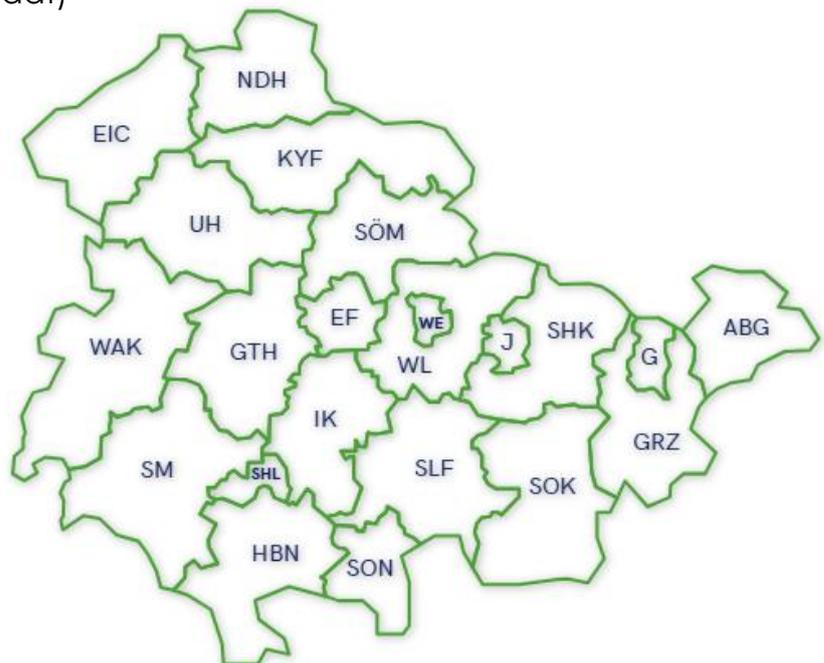
Abkürzungen auf der Thüringen-Karte

Landkreise in Thüringen:

- ABG** – Landkreis Altenburger Land
- EIC** – Landkreis Eichsfeld
- GTH** – Landkreis Gotha
- G** – Landkreis Greiz
- HBN** – Landkreis Hildburghausen
- IK** – Ilm-Kreis
- NDH** – Landkreis Nordhausen
- SHK** – Saale-Holzland-Kreis
- SOK** – Saale-Orla-Kreis
- SLF** – Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- SM** – Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- SON** – Landkreis Sonneberg
- UH** – Unstrut-Hainich-Kreis
- WAK** – Wartburgkreis
- WL** – Landkreis Weimarer Land

Kreisfreie Städte in Thüringen:

- EF** – Erfurt (Landeshauptstadt)
- G** – Gera
- J** – Jena
- SHL** – Suhl
- WE** – Weimar



Nutze die Chance und schicke uns deinen Beitrag für die Lerner-Zeitung 2026!

In der Lerner-Zeitung hattest du die Möglichkeit, bei kleinen Übungen mitzumachen, einen eigenen Text zu schreiben oder ein Bild zu malen. Nutze diese Chance, mach ein Foto davon und schicke uns deinen Beitrag für die Lerner-Zeitung 2026. Gerne anonym oder mit deinem Namen und der Angabe, bei welcher Volkshochschule du lernst.

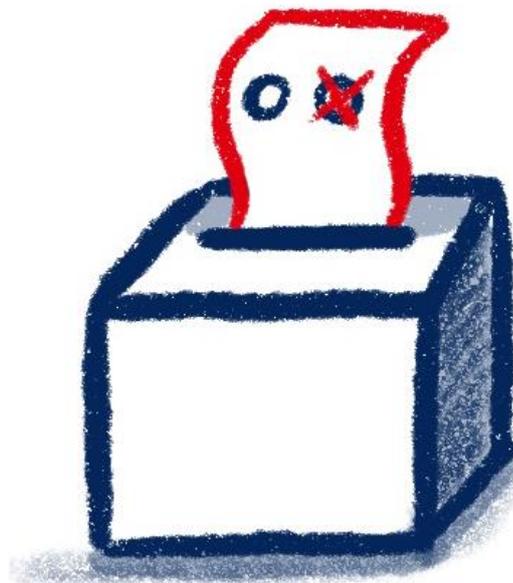


Wir freuen uns sehr auf deine Beiträge!

Schreib uns unter: info@hier-lerne-ich.de

Bitte gib dabei an, ob du mit dem Abdruck deines Beitrages einverstanden bist. Schreibe zum Beispiel: „Ihr dürft meinen Brief in der Lerner-Zeitung 2026 abdrucken.“

ABC



Sandruschka

Impressum

Herausgeber:

Thüringer Volkshochschulverband e.V.

vertreten durch die Verbandsdirektorin: Fanny Kratzer

Saalbahnhofstraße 27, 07743 Jena

E-Mail: landesverband@vhs-th.de

Tel.: 03641 534 23 10

www.vhs-th.de



Redaktion:

Fach- und Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Thüringen

Yana Kharenko

E-Mail: yana.kharenko@vhs-th.de

Tel.: 03641 534 23 24

www.hier-lerne-ich.de

Gedruckte Exemplare:

500, 1. Auflage 2025

Anmerkung der Redaktion:

Diese Lerner-Zeitung wird im Rahmen des Projektes „Alpha-Initiative“ des TVV e.V., gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, herausgegeben.

Die Veröffentlichung erfolgt mit Einverständnis der Autoren und Autorinnen der abgedruckten Beiträge. Für den Inhalt der abgedruckten Beiträge übernimmt der Thüringer Volkshochschulverband e.V. keine Haftung. Alle in dieser Ausgabe enthaltenen Bilder unterliegen dem Nutzungsrecht des TVV e.V. und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung nicht vervielfältigt, verbreitet oder weiterverwendet werden.

Gefördert durch:



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



in Thüringen

Besser lesen und schreiben lernen

Informationen für
Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
deren Angehörige
Multiplikator*innen und Lehrkräfte

www.hier-lerne-ich.de 

